



GESCHÄFTSBERICHT 2016

**ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG FÜR VERLETZTE
MIT SCHÄDEN DES ZENTRALEN NERVENSYSTEMS**



HERAUSGEBER

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte
mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Rochusstraße 24
53123 Bonn
Tel.: +49 228 97845-0
Fax: +49 228 97845-55
info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de

Fotos: © / Fotografen: Patrick von Ahn (Seite 12), Birgit van Beuningen (Seite 27), Laurence Chaperon (Seite 4), Chariteam München (Seite 24), Detlev Jöcker (Seite 27), Der Thünker Business Center (Seite 24), Die Buche e.V. (Seite 22), Förderkreis ZNS Langenfeld e.V. (Seite 24), Hermann Hay / CITYPRESS 24 GmbH (Seite 26), Anje Hannebaum (Seite 12), Jürgen Kammel (Seite 12), Kliniken Köln / Panousi (Seite 18), Kristina Schäfer (Seite 5, 39), Monique Wüstenhagen (Seite 11, 27), ZNS – Hannelore Kohl Stiftung (Seite 1, 6, 8, 14, 23, 24, 25, 26), contrastwerkstatt - fotolia.de (Seite 28)

INHALT

ÜBERBLICK

Grußwort der Präsidentin	4
Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	6
Rat und Hilfe	8
Vernetzung	11
10. Nachsorgekongress	11
Prävention	13
Initiative „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“	14
Projektförderung 2016	16

GEMEINSAM HELFEN

Dank an unsere Unterstützer	21
2016 in Bildern	24
Umgang mit Spenden	26

ZAHLN UND FAKTEN

Einnahmen	27
Aufwendungen	28
Erfolgsrechnung	30
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	31
Vermögensrechnung	32
Testat	36

AUSBLICK

Ausblick auf das Jahr 2017	37
Haushaltsplanung 2017	38

MENSCHEN, DIE SICH EINSETZEN

Gremien	40
---------	----



GRUSSWORT DR. KRISTINA SCHRÖDER PRÄSIDENTIN DER ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG

**Liebe Freundinnen und Freunde der
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,
sehr geehrte Damen und Herren,**

die Stiftung kann auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken. Mit über 528.000 Euro finanzierten wir Hilfeprojekte und Angebote, die der Verbesserung der Lebensqualität schädelhirnverletzter Menschen dienen. Von mehrtägigen Seminaren für Betroffene, der Anschaffung eines behindertengerechten Kleinbusses, Therapiegeräten zur Mobilisierung schwerstbetroffener Patienten, Fachinformationen bis zur Forschungsförderung und Prävention reichte das Spektrum unserer Fördertätigkeit. Diese Hilfe ist nur dank unserer Spenderinnen und Spender möglich. Es ist mir deshalb ein wichtiges Anliegen, Ihnen allen an dieser Stelle von Herzen zu danken!

Begleitend zur direkten Hilfe für hirnverletzte Unfallopfer ist die Prävention wichtige Aufgabe der Stiftung. Ein besonderer Schwerpunkt war 2016 die Initiative „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“.

Problematisch sind weniger die jährlich rund 40.000 diagnostizierten Gehirnerschütterungen, sondern die deutlich höhere Dunkelziffer der nicht erkannten oder nicht behandelten Verletzungen. Früherkennung und Informationen zu den Symptomen sind dringend erforderlich, Aufklärung tut Not!

Dreh- und Angelpunkt bei „Schütz Deinen Kopf!“ sind deshalb jederzeit verfügbare Schnelltests für den Spielfeldrand und die Schule.

Seit Gründung der Initiative im März 2015 haben wir viel erreicht. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern ist es gelungen, eine immer größer werdende Anzahl von Sportlern, Medienvertretern, Pädagogen und Eltern für das Thema zu sensibilisieren. Das Informations- und Schulungsmaterial wird in hohen Stückzahlen nachgefragt und online abgerufen.

Sport ist in seiner Vielfalt aber nicht nur in der Prävention ein zentrales Thema, sondern auch bei unseren Hilfeangeboten für Betroffene und Angehörige. Beispielsweise helfen Fahrrad-Workshops den hirnverletzten Menschen, wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu erlangen. Bei den Fußball-Seminaren, die wir in Kooperation mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger seit 2012 jährlich anbieten, haben sie unter fachkundiger Anleitung die Chance, sich ohne Leistungsdruck beim beliebtesten Volkssport auszuprobieren. Dies sind nur zwei Beispiele für die vielfältigen Angebote der Stiftung. Mit der direkten Hilfe und der oft jahrelangen Begleitung durch unser Beratungsteam gestaltet die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung die soziale Teilhabe hirnverletzter Menschen – zuverlässig, konsequent und nachhaltig.



Auch 2013 trat der Musiker Stefan Tiefenbacher beim Jubiläumskonzert in Mainz auf. Seit 2016 ist er Botschafter für Unfallopfer mit Beeinträchtigungen.

2016 ergänzten wir das Angebot der ZNS Akademie. Neu sind Seminare zur Qualifizierung von Betroffenen und Angehörigen zur Gründung von Selbsthilfegruppen, die wichtige Impulse für die Selbsthilfe von Menschen mit erworbener Hirnschädigung geben. Mit den neuen Seminaren zur Qualifizierung medizinisch-therapeutischer Berufsgruppen schließen wir eine Lücke in der Nachsorge, denn über die besonderen Bedürfnisse hirnverletzter Unfallopfer besteht noch erheblicher Aufklärungsbedarf.

Dies alles wäre ohne das Engagement der ehrenamtlichen Gremienmitglieder und hauptamtlich Beschäftigten nicht möglich. Dank ihrer fachlichen Expertise und ihres persönlichen Einsatzes genießen wir hohes Vertrauen und gelten zu Recht als DIE Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems in Deutschland.

Seit vielen Jahren ist Stefan Tiefenbacher der Stiftung verbunden. Im März 2016 wurde er zum „Botschafter für Unfallopfer mit Beeinträchtigungen“ ernannt. Mit ihm haben wir einen Menschen an unserer Seite, dessen Lebensgeschichte bewegt und dessen Lebensmut Betroffenen Hoffnung und Kraft vermittelt. Ich freue mich sehr, dass er uns gemeinsam mit Eva Lind und Detlev Jöcker als Botschafter unterstützt.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, dieser Geschäftsbericht zeigt Ihnen transparent, wie die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ihre Arbeit finanziert, wie wir die Spendengelder verwenden und wie nachhaltig unsere Arbeit wirkt.

Wir wissen Ihr Vertrauen zu schätzen und bitten Sie: Bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden. Helfen Sie uns helfen! Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Ihre

Dr. Kristina Schröder



DIE ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG FÜR VERLETZTE MIT SCHÄDEN DES ZENTRALEN NERVENSYSTEMS

Hilfe für schädelhirnverletzte Menschen und ihre Angehörigen

270.000 Menschen erleiden pro Jahr eine unfallbedingte Schädelhirnverletzung. Knapp die Hälfte von ihnen ist jünger als 25 Jahre. 45.000 müssen nach der Verletzung mit langanhaltenden oder dauernden Schäden des Zentralen Nervensystems weiterleben. Als Folge sind heute in Deutschland rund 800.000 Menschen auf die fortwährende Unterstützung durch Angehörige oder Pflegekräfte angewiesen.

Seit der Gründung im Jahr 1983 steht die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung an der Seite schädelhirnverletzter Unfallopfer. Bei der Akutbehandlung und Rehabilitation der Verletzten gilt der Grundsatz: Je früher ihre verbliebenen Fähigkeiten trainiert werden, desto besser sind die langfristigen Erfolgsaussichten. Deshalb steht die Sicherung der optimalen Betreuung in jeder Phase der Behandlung im Zentrum unserer Arbeit.

Handlungsfelder

Beratung für Betroffene und Angehörige

Die Fachleute des Beratungs- und Informationsdienstes helfen kostenfrei bei allen Fragen zum Thema Schädelhirnverletzung. Sie bieten neben Informationen und sozialrechtlichen Auskünften auch Orientierungshilfen, etwa zum Thema Nachsorge. Angehörige erfahren Unterstützung auf Wochen-

end-Seminaren. Hirnverletzte Menschen können auf eigens für sie gestalteten Erlebnis-Wochenenden Kontakte zu anderen Betroffenen knüpfen. Aus dem Hilfsfonds finanzieren wir in begründeten Fällen individuelle Hilfe in besonderen Notlagen.

Hilfeprojekte für Rehabilitationseinrichtungen und gemeinnützige Einrichtungen

Ob medizinische Geräte zur Mobilisierung schwerkranker Patienten, Kommunikationscomputer, die nur mit Augenbewegungen gesteuert werden können, Hilfsmittel und Musiktherapieangebote für Menschen, die im Syndrom reaktionsloser Wachheit leben oder behindertengerechte Fahrzeuge: Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung fördert zielgerichtet Kliniken und gemeinnützige Rehabilitationseinrichtungen.

Die im Jahr 2016 geförderten Projekte stellen wir ab Seite 16 vor.

Interessenvertretung schädelhirnverletzter Menschen und pflegender Angehöriger

Die Stiftung versteht sich als Sprachrohr schädelhirnverletzter Menschen, ihrer Angehörigen und ihres sozialen Umfelds. Wir bringen die über 30-jährige Erfahrung in Politik und Gesellschaft ein und tragen so zur Inklusion und Stärkung der Rechte hirnverletzter Menschen bei. Schwerpunkte sind

die Federführung in der „Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ und eine nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit, die konsequent das Schicksal hirnverletzter Unfallopfer thematisiert.

Forschungsförderung auf dem Gebiet der Neuro- und Pflegewissenschaften

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung fördert Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Neurowissenschaften. Seit 2015 werden ergänzend innovative Fachgebiete im Bereich Pflege gefördert.

Der Hannelore Kohl-Förderpreis wird alle zwei Jahre an Nachwuchswissenschaftler vergeben. Er ist mit 10.000 Euro dotiert und zeichnet herausragende Leistungen auf den Gebieten der Erforschung, Entwicklung und Erprobung diagnostischer und therapeutischer Verfahren in der Neurorehabilitation Schädelhirnverletzter sowie der Prävention von Schädelhirnverletzungen aus.

Ergänzend organisiert die Stiftung wissenschaftliche Symposien, Fachkonferenzen und Kongresse.

Prävention von Kopfverletzungen

Die Prävention von Unfällen und schweren Kopfverletzungen ist Ziel der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Sicherheitsratgeber klären über Unfallrisiken im Haushalt und in der Freizeit auf. Kampagnen werben für das Helmtreten beim Rad- oder Skifahren. Auf Sicherheitskonferenzen vernetzen wir Experten aus Unfallforschung, Medizin, Rechts- und Kommunikationswissenschaften und diskutieren über Strategien zur Vermeidung von schweren Unfällen.

Seit 2015 ist die Prävention und Erkennung von Gehirnerschütterungen im Schul- und Breitensport ergänzender Schwerpunkt. Die Kampagne „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“ leistet wichtige Aufklärungsarbeit im Schul- und Breitensport. Dank zahlreicher Kooperationspartner stehen die umfangreichen Informations- und Aufklärungsmaterialien kostenlos zur Verfügung. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 14.

Transparenz

Im Rahmen des jährlich erscheinenden Geschäftsberichtes bieten wir einen umfangreichen Überblick über die Aufgaben und Ziele der Stiftung, die Arbeitsschwerpunkte des Berichtsjahres, die Mittelherkunft

und -verwendung und zu den Entscheidungsstrukturen der Stiftung. Diese Form der Berichterstattung wurde Ende 2014 von der Zeitschrift „Finanztest“ mit dem Besturteil ausgezeichnet.



Seit 2014 ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency Deutschland e.V. Damit sind wir Teil einer Gemeinschaft, die es sich zum Ziel setzt, bei gemeinnützigen Organisationen umfassende Transparenz zu erreichen. Die von der Initiative geforderten Angaben veröffentlichen wir in unserem Geschäftsbericht und auf der Internetseite.



Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist Mitglied im Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen DER PARITÄTISCHE, einem der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Unter diesem Dach haben sich Organisationen zusammengeschlossen, um Sozialarbeit zum Wohle der Gesellschaft und des einzelnen Menschen zu leisten.



Sport ist wichtiger Bestandteil aktiver Teilhabe. Beim Fußballseminar verbrachten die Teilnehmer drei intensive Tage mit Trainingseinheiten, Entspannungsübungen und Gesprächsrunden.

RAT UND HILFE

Neue Lebensperspektiven für hirnverletzte Unfallopfer und pflegende Angehörige

Wer bei einem Unfall eine Verletzung des Gehirns erleidet, kämpft oft für den Rest seines Lebens mit erheblichen Einschränkungen. Das Trauma zwingt Verletzte, Angehörige und soziales Umfeld in fast allen Lebensbereichen zu einer völligen Neuorientierung. Damit das Leben nach dem Unfall wieder gelingt, benötigen Betroffene eine lückenlose Begleitung: Vom Klinikaufenthalt über die Rehabilitationsmaßnahmen bis hin zur Wiedereingliederung in den Alltag. Diese Hilfe zu leisten, ist seit 1983 Aufgabe und Ziel der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Beratungs- und Informationsdienst

Bei allen Fragen rund um das Thema Schädelhirntrauma bietet das multiprofessionelle Beratungsteam individuelle Hilfe. Die Psychologen, Sozialpädagogen und Verwaltungskräfte verstehen sich als Lotse und Wegweiser innerhalb des komplizierten Gesundheitssystems. Neutralität und Unabhängigkeit sind Grundlage dieser Arbeit.

Basis ist ein ganzheitlicher Ansatz, der neben medizinischen Aspekten auch psychosoziale und sozialrechtliche Probleme berücksichtigt. Auch für individuelle Sorgen und Nöte der Hilfesuchenden sind die Beschäftigten zuverlässiger Ansprechpartner. Diese Gespräche sind wichtig, denn die nicht sichtbaren kognitiven Beeinträchtigungen vieler Betroffener führen zu Ausgrenzung und Unverständnis, teilweise sogar zu psychosozialer Verelendung. Schwerpunktthemen der individuellen Beratungs-

gespräche waren im Jahr 2016 die Rehabilitation pflegender Angehöriger und Hinweise zu den Änderungen in der sozialen Pflegeversicherung.

Seminare

Durch vielfältige Seminare fördern wir den Kontakt unter hirnverletzten Menschen und ihren Familien, um einer sozialen Isolation entgegen zu wirken. Die Seminare bieten den Teilnehmenden ein Angebot entsprechend ihrer Fähigkeiten. Sie erhalten Anregung und Unterstützung, ihr Leben möglichst selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. So wie es das Titelbild unseres Geschäftsberichtes zeigt. Es ist unser Ziel, dass Betroffene „das Steuer selbst in die Hand nehmen“.

Informieren, Vernetzen, Lebensfreude geben

Die nach einem Schädelhirntrauma auftretende erschwerte Teilhabe am schulischen, beruflichen, sozialen und materiellen Leben ist davon abhängig, in welchem Alter die Verletzung erfolgte. Bei jungen Verletzten steht häufig die berufliche Wiedereingliederung im Mittelpunkt; bei älteren Betroffenen eher Fragen nach dem Umgang mit dem Ehepartner und den Kindern. Um den unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Altersgruppen gerecht zu werden, bieten wir in Kooperation mit der **Hochschule der Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU)** Seminare für verschiedene Altersgruppen an. Als Ergänzung und zur Intensivierung des Kontakts der Betroffenen untereinander finden jährlich Wie-

derholer-Treffen statt, die 2016 durch die **Kölner Kämpgen-Stiftung** maßgeblich finanziell unterstützt wurden.

Peer-Support stärkt und gibt Impulse

Bei der Konzeption der Seminare nutzen wir das Konzept des „Peer-Support“: Betroffene geben ihr Wissen an Betroffene weiter. Sie sind Experten in eigener Sache und können den Seminarteilnehmern kompetent und authentisch Impulse geben. Dank ihres Einsatzes und der Einbindung erlebnispädagogischer Elemente gelingt es, bei den Seminarteilnehmern die Wahrnehmung der eigenen Stärken zu fördern. Die hirnverletzten Menschen erhalten die Chance, unter fachkundiger Anleitung eine individuelle Strategie zum Umgang mit den Folgen ihrer Verletzung zu entwickeln.

Inklusion durch Sport

Fußball ist auch bei Menschen mit Handicap eine der beliebtesten Sportarten. Dank der Kooperation mit der **DFB-Stiftung Sepp Herberger** können wir seit 2012 jährlich ein Fußball-Wochenende für Menschen mit Schädelhirnverletzung anbieten.

Viele Betroffene waren vor ihrem Unfall in Vereinen aktiv. Nach der Verletzung mit ihren oft schweren Auswirkungen finden sie sich im Leistungsgefüge der alten Vereine nicht mehr wieder. Dies entmutigt und frustriert, sollte aber nicht zu einem Abbruch der sportlichen Betätigung führen. Denn Sport ist auch für hirnverletzte Menschen ein wichtiger Bestandteil aktiver Teilhabe. Er ist Weg zur Stärkung des Körperbewusstseins und einer eigenverantwortlichen Gesunderhaltung. Im heimischen Umfeld erhalten die Betroffenen Unterstützung durch die Inklusionsbeauftragten der DFB-Landesverbände. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, Menschen mit erworbenem Hirnschaden zu motivieren, sich in Mannschaften, die ihren leistungsgewandelten Fähigkeiten entsprechen, aktiv zu betätigen.

Bedürfnisse der pflegenden Angehörigen im Fokus

Die meisten pflegebedürftigen schädelhirnverletzten Menschen werden von ihren Angehörigen im häuslichen Umfeld betreut. Für die Pflegenden ist die Situation mit einer physischen und psychischen Dauerbelastung verbunden, die oft von sozialer Vereinsamung begleitet wird. Die Angehörigen benötigen Hilfe, um diese Belastungen auf Dauer zu meistern. Bei den Seminaren werden in Vorträgen, Workshops und Gesprächsrunden Techniken und Praktiken zur Versorgung des verletzten Angehörigen geschult, die auch Laienpfleger anwenden können. Tipps und Übungen zur eigenen körperlichen

und psychischen Entlastung sowie umfangreiche Informationen über Integrations- und Hilfeangebote werden vermittelt.

Die über 10-jährigen Erfahrungen aus dem Seminar „Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen“ haben gezeigt, dass für eine erfolgreiche Nachsorge auch die Gesundheitssituation der Angehörigen beachtet werden muss. Ein neues Seminar stellt deshalb die Selbstpflege der Angehörigen in den Mittelpunkt.

Unterstützung erhielten wir von der **DAK Gesundheit, BARMER** und der **Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung**. Dank der seit dem 01.06.2016 bestehenden Kooperation mit dem **vdek – Verband der Ersatzkassen**, ist die Teilnahme für die Angehörigen kostenfrei.

Familienseminar stärkt Eltern und Geschwister

28 Prozent aller Schädelhirnverletzungen betreffen Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren. Neben dem verletzten Kind sind nach dem Unfall auch Eltern und Geschwister extremen Belastungen ausgesetzt. Ziel des Familienseminars ist es, die gesamte Familie zu unterstützen. Alle Familienmitglieder erhalten Raum, offen über Ängste und Sorgen zu sprechen, sich auszutauschen und Menschen in ähnlichen Situationen kennen zu lernen. Eltern bekommen wichtige fachliche Informationen zum Krankheitsbild; Kinder erleben Gemeinsamkeit und Freude bei Aktivitäten.

Dank der großzügigen Unterstützung der **Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.** war die Teilnahme für die Familien kostenfrei.

Hilfe zur Selbsthilfe

Bundesweit gibt es nur wenige Selbsthilfegruppen für hirngeschädigte Menschen und pflegende Angehörige. Dabei suchen viele Betroffene und Angehörige neben der medizinisch-therapeutischen Unterstützung auch die Begleitung durch Nicht-Fachleute. Sie möchten sich mit Menschen, die durch die eigene Betroffenheit zu lebenserfahrenen Experten geworden sind, austauschen.

Viele Betroffene möchten daher selbst aktiv werden und eine Selbsthilfegruppe gründen, wissen aber nicht wie. Hier bieten wir mit dem neuen Seminar „Qualifizierung in der Selbsthilfe“ Unterstützung. Bei der Konzeption war es ein wichtiges Anliegen, das komplexe Schädigungsbild hirnverletzter Menschen zu berücksichtigen. Bestandteil der Schulung ist deshalb neben der Wissens- und

Kompetenzvermittlung sowie der Information zu Finanzierungsmöglichkeiten viel Raum für den Erfahrungsaustausch.

Damit das neue Wissen am Wohnort umgesetzt werden kann, stehen die Referenten und das Beratungsteam der Stiftung auch nach dem Schulungstermin weiter zur Verfügung. Wir freuen uns, dass aus dem Kreis der Teilnehmer bereits erste Betroffene den Mut hatten, eine Selbsthilfegruppe zu gründen.

Qualifizierung medizinisch-therapeutischer Berufsgruppen

Vielfach sind Berufsanfänger medizinisch-therapeutischer Berufsgruppen unerfahren im Umgang mit schädelhirnverletzten Menschen. Bei dem neuen, speziell auf diese Berufsgruppe zugeschnittenen Seminar „Fortbildung Neurokompetenz“ erhalten die Fachteilnehmer Einblicke in die Lebenswelt von Menschen mit erworbener Hirnverletzung. Ziel ist es, dass sie im Austausch mit Betroffenen und Angehörigen lernen, eine auf die tatsächlichen Bedürfnissen der Personengruppe zugeschnittene Hilfeplanung zu erarbeiten.

Informationen online

Viele Menschen nutzen das Internet, um sich bei Fragen einen Überblick zu verschaffen und nach Hilfe zu suchen. Für sie bietet die Internetseite der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung umfangreiche Informationen. Die kostenlos verfügbaren Adress- und Termindatenbanken werden ständig gepflegt und erweitert. Ratsuchende finden Informationen zum Krankheitsbild, zu Einrichtungen des betreuten Wohnens, zu Anbietern im Bereich berufliche Rehabilitation, zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen und vieles mehr.

Hilfsfonds

Aus dem Hilfsfonds ermöglichen wir in nachgewiesenen Notlagen eine einmalige, auf 500 Euro begrenzte Unterstützung. 2016 wurden zum Beispiel für den behindertengerechten Umbau eines Badezimmers oder zur Finanzierung eines Gutachtens zur Klärung des Unfallhergangs Einzelfallhilfen bewilligt. Besonderer Dank gilt der **Gerhard-Silberkuhl-Stiftung**, die den Hilfsfonds erneut mit einer großzügigen Spende unterstützt hat.

Die Seminare geben Hilfe mit Langzeitwirkung – für ein verändertes, wertvolles Leben nach der Schädelhirnverletzung. Es ist unser Ziel, gemeinsam mit den hirnverletzten Menschen und den pflegenden Angehörigen Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Und Fachleute erhalten fundierte Informationen zur Nachsorge hirnverletzter Menschen.

Seminare 2016

Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen

Aufgrund der hohen Nachfrage findet das Seminar zweimal jährlich statt.

04.-06.03.2016, Bad Hersfeld, 54 Teilnehmende

21.-30.10.2016, Dresden, 48 Teilnehmende

Qualifizierung in der Selbsthilfe

01.-02.04. und 14.-15.10.2016, Bonn, 51 Teilnehmende

Erlebniswochenende für schädelhirnverletzte Menschen unter 40 Jahren

03.-05.06.2016, Dresden, 28 Teilnehmende

Seminarwochenende für Menschen mit Schädelhirnverletzung ab 40 Jahren

29.-31.07.2016, Hennef, 30 Teilnehmende

Fußball-Wochenende für Menschen mit Schädelhirnverletzung

19.-21.08.2016, Karlsruhe, 26 Teilnehmende

Fortbildung Neurokompetenz. Menschen mit erworbener Hirnschädigung verstehen lernen

28.-30.08.2016, Hennef, 21 Teilnehmende

Wer pflegt, muss auch sich selbst pflegen.

Gesundheitstage für pflegende Angehörige von schädelhirnverletzten Menschen.

28.-30.08.2016, Zinnowitz, 33 Teilnehmende

Wiederholer-Seminar für schädelhirnverletzte Menschen unter 40 Jahren

05.-07.09.2016, Horath, 32 Teilnehmende

Wiederholer-Seminar für Menschen mit Schädelhirnverletzung ab 40 Jahren

07.-09.09.2016, Horath, 26 Teilnehmende

Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind

30.09.-03.10.2016, Horath, 69 große und kleine Teilnehmende aus 19 Familien

Feedback von Teilnehmern:

„Da es mein erstes Seminarwochenende und mein erster Austausch mit ähnlich Betroffenen war, veränderte dieses Wochenende mich und meine Einstellung zu mir und meinem Alltag gewaltig. Durch die vielen Hinweise, die ich erhielt, habe ich endlich ein ungefähr definiertes Ziel für meine weitere Vorgehensweise in Sachen Linderung. Ich glaube, ihr habt mir mit der Einladung und eurer „ausgestreckten Hand“ gewaltig geholfen, mir meinen Alltag angenehmer zu gestalten. Ich habe viele Denkanstöße und Informationen erhalten.“

Thorsten Fellerth

„Ganz herzlichen Dank, dass ich an euren Fußballworkshops teilnehmen durfte. Zusammen mit an-

deren Betroffenen spielen zu können und zu sehen, dass ich mit meinen Problemen nicht alleine bin, hat bei mir ein Umdenken bewirkt. Ich habe mein Handikap inzwischen angenommen.“

René Heinen

„Wir möchten uns bei Ihnen ganz lieb bedanken. Es waren so schöne Tage mit Ihnen und wir können es kaum fassen, dass es das gibt, sich für die Angehörigen einzusetzen und uns so etwas zu bieten, nein, zu schenken. Es rührt uns sehr und wir haben so etwas auch noch nicht erlebt. Ganz liebe Grüße und nochmals Danke für die schöne Zeit!“

Renate und Reinhard Bauer

VERNETZUNG DES HILFESYSTEMS

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung vertritt die Interessen von Menschen mit erworbener Hirnverletzung. Wir engagieren uns in Fachgremien und Institutionen, qualifizieren Fachleute, arbeiten mit Interessenvertretungen und Selbsthilfegruppen von Betroffenen und Angehörigen zusammen und unterstützen sie bei ihrer Arbeit.

Die **„Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schä-**

delhirnverletzung“ wurde im Jahr 2006 gegründet. Seit 2007 ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung deren Schirmherrin. Der Zusammenschluss von Betroffenen, Angehörigen und Leistungserbringern der ambulanten Rehabilitation organisiert den jährlich stattfindenden Nachsorgekongress. Die Mitglieder der AG Teilhabe sind kompetente Ansprechpartner für Entscheider in Politik und Gesellschaft und beteiligen sich an Aktionen, Gesprächen und Veranstaltungen.

10. NACHSORGEKONGRESS, 25./26.02.2016, BERLIN

„Der 10. Kongress zeigt, dass die Schwachstellen in der Nachsorge nicht mehr im medizinischen Bereich, sondern in der Teilhabe am Ausbildungs-/ Arbeitsleben sowie in der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben liegen.“

Achim Ebert, Sprecher der AG Teilhabe, Mitglied des Kuratoriums der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Der Nachsorgekongress feierte 2016 sein zehnjähriges Jubiläum. Das Thema der zweitägigen Veranstaltung: **Wege von der medizinischen Rehabilitation in die Teilhabe – Lösungsansätze!** Die hohe Zahl von über 350 Teilnehmern – schädelhirnverletzte Menschen, Vertreter von Selbsthilfeorganisationen, Experten aus den Bereichen Medizin und Rehabilitation, Gäste aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft – zeigte das große Interesse am Thema. Erstmals war der Deutsche Behindertensportverband durch seinen Vizepräsidenten Thomas Härtel vertreten.



Herzlichen Dank an die Bundesministerin für Arbeit und Soziales Andrea Nahles für die Übernahme der Schirmherrschaft. Die Arbeitsgemeinschaft unterhält seit Jahren enge Kontakte zum Bundes-

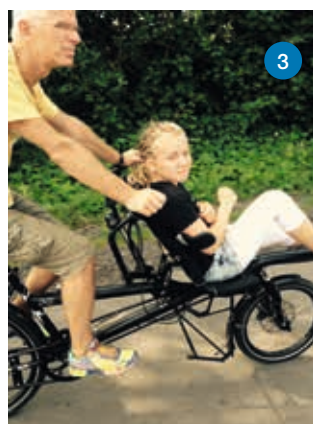
ministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Aus dem BMAS erläuterten Dr. Rolf Schmachtenberg und Richard Fischels die Beratungsergebnisse und den Zeitplan zum Bundesteilhabegesetz. Die Key Lecture von Prof. Dr. Claus-Werner Wallesch, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V., skizzierte in eindrücklicher Weise die bestehenden Defizite in der nachgehenden Betreuung und der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit erworbener Hirnverletzung.

Besonders intensiv und beeindruckend war die Interviewrunde mit Betroffenen unter Moderation von Martin Winkelheide. Eindeutiger Wunsch und Ziel aller Interviewten war dabei, ein möglichst eigenständiges Leben zu führen. Dies unterstrich auch die Kernaussage aus dem Vortrag von Frau PD Dr. Kristina Müller zur Teilhabe von betroffenen Kindern: „Da sein und dabei sein“. Die politische Diskussionsrunde unter Beteiligung von Kostenträgern,

Sozialverbänden und Reha-Leistungserbringern unter Leitung von Lorenz Maroldt, Chefredakteur des Tagesspiegels und Mitglied des Kuratoriums der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, erbrachte vielfältige Forderungen zur Teilhabe nach der medizinischen Rehabilitation vor dem Hintergrund des neuen Bundesteilhabegesetzes.

Eine vollständige Dokumentation des Kongresses bietet der Tagungsband, der über den Hippocampus Verlag, Bad Honnef, bezogen werden kann.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums waren Menschen mit und ohne Behinderung eingeladen, sich an einem Fotowettbewerb zu beteiligen. Gesucht wurde die beste fotografische Umsetzung des Themas **Inklusion und Teilhabe von Menschen mit erworbener Hirnschädigung**. Die Teilnehmer des Nachsorgekongresses wählten in Berlin die drei Siegerfotos aus:



1. Platz: „Besuch aus einem Kindergarten zur Führung durch ökologische Nischen“ von Patrik von Ahn. **2.** Platz „Inklusion? – Gemeinsam kann man Berge bezwingen!“ von Jürgen Kammel. **3.** Platz: „Lulu Hannebaum, 2010 an Leukämie erkrankt und seitdem an schwerer Epilepsie leidend beim Ausflug auf ihrem Tandem“ von Anje Hannebaum.

PRÄVENTION

Die häufigsten Ursachen für ein Schädelhirntrauma sind Stürze und Verkehrsunfälle. Hinzu kommen Unfälle in Sport und Spiel, Haushalt und Freizeit, Arbeit und Schule. Dabei erleiden 270.000 Menschen pro Jahr ein Schädelhirntrauma. Viele dieser Unfälle sind vermeidbar. Oft ließe sich das Ausmaß der folgenreichen Kopfverletzung durch geeignete Schutzmaßnahmen reduzieren. Deshalb ist es das Ziel der Präventionsarbeit, die hohe Zahl an unfallbedingten Kopfverletzungen zu senken.

Aufklärung über Unfallursachen und -folgen vermitteln unsere Ratgeber, Kampagnen, Anzeigen, Aktionstage und Informationsstände. Innovative Lehrfilme und eine App zum Umgang mit Gehirnerschütterungen im Sport finden über Social-Media-Kanäle wachsende Verbreitung. Bewährte Projekte, wie die Unterstützung des Schulwettbewerbs „Go Ahead“, der seit 2004 die Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen fördert, wurden fortgeführt. Auch die Schwimm-Initiative „Sicher Abtauchen“, bei der wir auch die steigende Zahl der Beinahe-Ertrinkungsunfälle thematisieren, wurde 2016 im Rhein-Sieg-Kreis etabliert. Im April war die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Partner des NRW-Innenministeriums beim Blitzmarathon und konnte dabei die Aufmerksamkeit auf das Schicksal schädelhirnverletzter Unfallopfer und ihrer Angehörigen lenken.

Schulwettbewerb „Go Ahead“ mit dem „ZNS-Sonderpreis für eine besonders engagierte Lehrkraft“

„Helm. Was dagegen? Sicher mit dem Rad zur Schule“ war das Motto von „Go Ahead 2016“. Der Wettbewerb ist ein modernes Medienprojekt für den Schulunterricht. 2004 von der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung initiiert, wird das Projekt heute größtenteils von der **Unfallkasse Nordrhein-Westfalen** finanziert.

Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, sich aktiv mit Themen der Verkehrssicherheit und insbesondere dem Kopfschutz auseinander zu setzen. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen können sie in einem selbst gestalteten Film, einer Fotostory, einer Kurzgeschichte oder einem Song umsetzen und sich damit im Wettbewerb präsentieren. Die Teilnahme an „Go Ahead“ steht allen weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen offen. 2016 nahmen 978 Schülerinnen und Schüler mit 203 Beiträgen teil. Sechs Beiträge wurden am 24. November im Schulministerium Düsseldorf vorgestellt und prämiert. Die Siegerbeiträge sind unter www.go-ahead-wettbewerb.de veröffentlicht.

Den mit 500 Euro dotierten Sonderpreis der Stiftung erhielt Jörg Möller vom Lise-Meitner-Gymnasium in Geldern. Ausgezeichnet wurde sein besonderes Engagement im Bereich Verkehrssicherheit. Dies zeigt sich unter anderem durch die wiederholte Teilnahme an „Go Ahead“. Allein 2016 motivierte er 90 Schülerinnen und Schüler sich zu beteiligen.

Ein besonderer Dank gilt der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen für die kontinuierliche Trägerschaft des Projektes.

Sicher Abtauchen – Schwimmkurse für Grundschüler

537 Menschen ertranken 2016 in Deutschland, darunter 30 Kinder im Alter bis zehn Jahre. Hinzu kommen die Beinahe-Ertrinkungsunfälle, deren Folgen für die Unfallopfer oft dramatisch sind. Innerhalb kürzester Zeit kann der Sauerstoffmangel schwerwiegende neurologische Beeinträchtigungen zur Folge haben.

Die Gründe dafür: immer weniger Kinder können sicher schwimmen. Um hier Abhilfe zu schaffen, entwickelten wir gemeinsam mit dem Meckenheimer Unternehmen **PROJEKTSERVICE Schwan GmbH** das Modellprojekt „Sicher Abtauchen“. Der kostenlose Schwimmkurs für Grundschüler aus Meckenheim vermittelt Kindern in zehn Unterrichtsstunden Grundkenntnisse im Schwimmen und weckt ihre Begeisterung für Bewegung im Wasser.

Das Modellprojekt konnte 2016 mit drei Anfänger- und einem Fortgeschrittenenkurs erfolgreich etabliert werden. 2017 wird es auf andere Städte ausgeweitet und dient so als Ausgangspunkt für weitere regionale Schwimm-Initiativen.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung war beim Blitzmarathon Partner des NRW-Innenministeriums

Unangepasste Geschwindigkeit, Alkohol am Steuer, Ablenkung durch das Handy oder Unachtsamkeit – die Ursachen von Verkehrsunfällen sind vielfältig. Oft werden Unbeteiligte zu Opfern. Für sie und ihre Angehörigen ändert sich das Leben schlagartig, in vielen Fällen haben sie lebenslang mit den Folgen zu kämpfen. Als Partner des NRW-Innenministeriums nutzten wir beim Blitzmarathon im April 2016 die Möglichkeit, das Schicksal schädelhirnverletzter Unfallopfer und ihrer Angehörigen in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

Mit eindringlichen Worten schilderte Ursula Heinen bei der Pressekonferenz den Moment, als ihr zweijähriger Sohn René von einem Motorradfahrer erfasst wurde. Monatelang kämpften Ärzte um sein Leben. René Heinen, heute 38 Jahre alt, hat nicht nur überlebt, sondern die Ausbildung zur Bürokraft geschafft. Aber er hatte eine Kindheit voller Schmerzen und Operationen, seine Familie durchlebte Jahrzehnte voller Sorge.

Auch die Preisträgerin des „ZNS – Preis für eine besondere Frau 2015“, Polizeihauptkommissarin Ellen Haase, unterstützte die Pressekampagne mit ihrer fachlichen Expertise als Verkehrssicherheitsberaterin und Opferschutzbeauftragte.

Auf Einladung der Stiftung besuchte Innenminister Ralf Jäger die St. Mauritius Therapieklinik in Meerbusch, um sich einen persönlichen Eindruck von der langwierigen Rehabilitation hirnverletzter Kinder und Jugendlicher zu machen. Jäger zeigte sich beeindruckt von der Kraft und dem Lebensmut, mit dem die kleinen Patientinnen und Patienten den anstrengenden Klinikalltag bewältigen. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung förderte bisher Projekte in Höhe von über 75.000 Euro an der Meerbuscher Klinik, unter anderem die Ausstattung eines Musiktherapiezimmers.



Pressegespräch anlässlich des Blitzmarathons:
v.l. René Heinen, Helga Lungen, NRW-Innenminister Ralf Jäger, Ursula Heinen

Dies sind nur einige Beispiele für die Präventionsarbeit im Jahr 2016. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung engagiert sich nachhaltig – von der persönlichen Beratung, der Aufklärung über Unfallrisiken bis hin zu Fachkongressen. Wir sind überzeugt: Nur so lässt sich die Zahl der Unfälle mit Schädelhirnverletzung senken und die Versorgung von Unfallopfern verbessern.

INITIATIVE „SCHÜTZ DEINEN KOPF! GEHIRNERSCHÜTTERUNGEN IM SPORT“

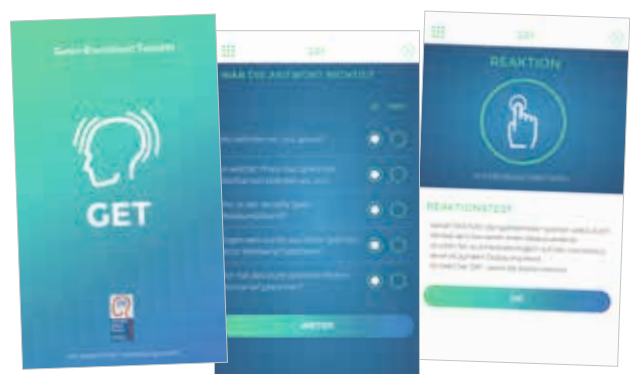
Wirksame Prävention braucht Information

Allein im Sport werden in Deutschland pro Jahr 40.000 Gehirnerschütterungen diagnostiziert. Weit aus höher ist die Zahl der nicht erkannten, damit nicht behandelten oder bagatellisierten Verletzungen. Ein Problem, das sowohl im Spitzen- wie im Breiten- und Schulsport existiert. Um die Verletzten vor möglichen Spätfolgen zu schützen, hat es sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam mit namhaften Partnern zur Aufgabe gemacht, über die Erkennung und Behandlung von Gehirnerschütterungen zu informieren.

Nach dem erfolgreichen Start der Initiative im März 2015 lag im Berichtsjahr besonderes Augenmerk auf der alters- und zielgruppengerechten Kommunikation der Informationen.

GET – Gehirn Erschüttert? TestAPP

Dank der Unterstützung durch die **Deutsche Telekom AG** und die **Verwaltungs-Berufsgenossenschaft** haben sportlich Aktive nun mit der GET-App



die Möglichkeit, sich auf allen mobilen Endgeräten zu informieren.

GET bietet einen Test für den Ernstfall der zeigt, ob eine Gehirnerschütterung vorliegen könnte. Die App ist für Zweierteams gedacht – etwa Spieler und Trainer oder Spieler und Mannschaftsarzt – und kann direkt nach dem Zusammenprall oder Sturz zum Einsatz kommen. GET steht in allen App-Stores kostenlos zur Verfügung.

Informationsfilme

Was passiert während einer Gehirnerschütterung im Kopf? Was ist bei Verdacht auf eine Gehirnerschütterung zu tun? Antworten auf diese und viele weitere Fragen geben die neuen Informationsfilme.



Kindgerechte Animationen sind Bestandteil des Informationsfilms für Grundschüler

Damit Groß und Klein, Leistungs- und Freizeitsportler, Trainer und Lehrer zielgruppengerecht angesprochen werden, wurden drei Kurzfilme produziert. Ein knapp dreiminütiger Film richtet sich mit kindgerechten Animationen und Sportszenen an Grundschüler, ein Film mit vier Minuten Länge an Jugendliche und Erwachsene. Mit achteinhalb Minuten ist der dritte Film der detaillierteste. Er wurde für Trainer, ehrenamtliche Betreuer, Sportlehrer und andere Pädagogen konzipiert.

Die Filme sind im Youtube-Kanal der Stiftung verfügbar, können dort angeschaut und für Schulungen heruntergeladen werden. Unser besonderer Dank gilt der **Willy Robert Pitzer Stiftung**, die die Produktion der Filme ermöglichte.

Kino- und Fernsehtrailer

2005 veröffentlichte der amerikanische Neurowissenschaftler Dr. Benett Omalu gegen große Widerstände erste bahnbrechende Forschungsergebnisse, dass wiederholte Gehirnerschütterungen bei American-Football-Spielern dramatische Folgen haben können. Seine bemerkenswerte Lebensgeschichte erzählt der Hollywood-Film „Erschütternde Wahrheit“, der am 18. Februar 2016 Deutschlandpremiere feierte. Dank Unterstützung der **Werbe Weischer GmbH & Co. KG** und **Sony Pictures Releasing GmbH** wurde in vielen Kinos direkt vor dem Film ein 30-Sekunden-Werbeclip gezeigt, der über die Angebote der Initiative „Schütz Deinen Kopf!“ informiert. Möglich wurde die Produktion durch die **Kölner WvM Immobilien + Projektentwicklung GmbH**.

Bei der Erstaufführung im Bonner **WOKI-Kino** erhielten die Kinobesucher im Rahmen einer von

RTL-Sprecher Gregor König moderierten Podiumsdiskussion Informationen aus erster Hand. Der Unfallchirurg und Verbandsarzt des American Football Verbandes Deutschland e.V., Ulrich Grünwald und der Troisdorfer Neurologe und ZNS-Beirat Dr. Christoph Kley machten anhand von Praxisfällen klar: Gegen Stürze und Schläge auf den Kopf ist kaum ein sportlich Aktiver gefeit! Unterstützt wurden sie bei dieser Einschätzung durch den Bonner (Sport-)lehrer und Trainer Martin König. Er appellierte an seine Kollegen in Schule und Vereinen: „Sport ist für die Entwicklung von Kindern unersetzlich. Umso wichtiger ist es als Verantwortlicher dafür zu sorgen, dass sie keine Spätfolgen davontragen.“ Zu Gast waren auch Spieler der Cologne Crocodiles, die uns beim Dreh des Trailers tatkräftig unterstützt haben.

Nachhaltige Hilfe erhält „Schütz Deinen Kopf!“ auch durch die **Mediengruppe RTL**. Eine gekürzte Version des Trailers wird seit Juni 2016 auf verschiedenen Sendern der Gruppe in den Werbepausen ausgestrahlt.

Plakat für Sporthallen, Trainingsgelände, Schulen und öffentliche Einrichtungen



„Gehirnerschütterung? Erkennen und angemessen reagieren!“ Mit diesem Claim und einer emotionalisierenden Bildsprache weist das Plakat auf die Angebote der Initiative „Schütz Deinen Kopf!“ hin. Es ist in den Formaten A4 bis A0 kostenlos zu beziehen. Auch die Produktion

der Plakate wurde durch die **Kölner WvM Immobilien + Projektentwicklung GmbH** ermöglicht.

Unser besonderer Dank gilt den ehrenamtlich engagierten Sportlern, Medizinern, Fachleuten und Institutionen, die „Schütz Deinen Kopf!“ 2016 unterstützt haben: Sascha Büttner, Bundesinstitut für Sportwissenschaften, Cologne Crocodiles, Deutsche Eishockey Liga, Dragons Rhöndorf, Dr. med. Axel Gänsslen, Grizzlys Wolfsburg, Kölner Haie, Simon Jöcker, Playa in Cologne, Prof. Dr. med. Eckard Rickels, SV Weiden 1914/75.

Dank ihres Engagements und den vielen, an dieser Stelle ungenannten Spendern können wir die Informationen kostenfrei zur Verfügung stellen!

www.schuetzdeinenkopf.de



*Apparativgestützte Frührehabilitation bei der RehaNova gGmbH, Köln: Dr. Bettina Otto (links) und Regina Lindemann (3. v. links) begleiten die Patientin Hilde Klatt bei der ersten Therapie mit dem Mobilizer.
© Foto: Kliniken Köln/Panousi*

PROJEKTFÖRDERUNG 2016

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung fördert Projekte, die Lebensqualität und Heilungschancen von Menschen mit unfallbedingten Schädigungen des Zentralen Nervensystems verbessern oder im Rahmen der Prävention durch gezielte Aufklärungsarbeit über Unfallursachen und -risiken aufklären.

Seit der Gründung im Jahr 1983 konnten gut 31 Millionen Euro aus Spenden für über 675 Projekte an Kliniken, Institutionen und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland weitergegeben werden. 2016 wurden mit einer Gesamtsumme von 528.534,37 Euro Projekte gefördert. Der Schwerpunkt lag dabei mit 218.511,12 Euro im Bereich Beratung und Information.

Im Jahr 2016 wurde als Förderschwerpunkt für die kommenden drei Jahre der Kampf gegen die Langzeitfolgen von Schädelhirntraumen im Kindes- und Jugendalter definiert. Gemeinnützige Organisationen und Institutionen können Anträge mit einer Maximalfördersumme von 100.000 Euro einreichen. Die Antragstellung ist für das jeweilige Kalenderjahr bis zum 30.09. möglich.

Unter Beachtung aktueller Compliance-Vorgaben werden die Anträge von mindestens drei ausgewiesenen Experten begutachtet. Auf Basis der Expertenempfehlungen und der zur Verfügung stehenden Mittel beschließt der Vorstand über die Förderung der Projekte.

Anträge, die nicht dem satzungsgemäßen Stiftungszweck entsprechen, werden bereits im Vorfeld abgelehnt. Unabhängig von der Fördersumme ist der Projektnehmer verpflichtet, die Stiftung regelmäßig über den Verlauf des Projektes zu informieren. Nach Abschluss des Projektes ist ein Bericht inklusive Abrechnung vorzulegen. Die Geschäftsführung, ehrenamtlich tätige Gremienmitglieder oder Gutachter besuchen die Projektnehmer vor Ort, um sich von der ordnungsgemäßen Mittelverwendung zu überzeugen. Ergänzend wird die satzungskonforme Mittelvergabe jährlich durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen testiert.

Die Bewilligungsbedingungen mit Fördergrundsätzen und Hinweisen zum Antragsverfahren finden Sie auf unserer Website unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/projektfoerderung.

2016 geförderte Projekte:

**Beratung, Information und Aufklärung
Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation,
Nachsorge und Integration nach
Schädelhirnverletzung (AG Teilhabe), Bonn**
10. Nachsorgekongress: Wege von der
medizinischen Rehabilitation in die Teilhabe –
Lösungsansätze!
39.182,46 Euro

Tagungsband zum 10. Nachsorgekongress
3.000,00 Euro

Den Bericht zur Arbeitsgemeinschaft Teilhabe und zu den Ergebnissen des 10. Nachsorgekongresses finden Sie auf Seite 11, eine erweiterte Dokumentation unter www.nachsorgekongress.de. Die vollständige Dokumentation des Kongresses enthält der Tagungsband.

**Förderung von Wissenschaft und Forschung
Johann Wolfgang Goethe-Universität,
Frankfurt am Main**

**Studie: Lebenssituation und Lebensqualität
junger Erwachsener nach schweren
Schädelhirntraumen im Kindesalter und
stationärer Rehabilitationsbehandlung
Phase 1: Patientenrekrutierung
37.952,00 Euro**

In Deutschland existieren eine Reihe von empirischen Studien zu den kurzfristigen neurokognitiven Folgen von Schädelhirntrauma (SHT) bei Kindern. Allerdings gibt es kaum belastbare Daten zur Langzeitwirkung verschiedener Therapieverfahren bei Kindern und Jugendlichen. Dies gilt insbesondere im Bereich der beruflichen Integration und der gesellschaftlichen Eingliederung. Daten werden aber dringend benötigt, um die Potenziale von Nachsorgeempfehlungen für diese Patientengruppe ausschöpfen zu können.

Deshalb soll im Rahmen der geförderten Studie eine Stichprobe von 143 jungen Erwachsenen zwischen 32 und 43 Jahren, welche in ihrer Kindheit oder Jugend ein zumeist schweres SHT erlitten haben und in der neurologischen Rehabilitationsklinik Friedehorst bei Bremen nach einem ganzheitlichen Konzept rehabilitiert wurden, zu ihrer derzeitigen Lebenssituation befragt werden. Diese spezifische Stichprobe ist für die Studie besonders geeignet, da von allen Teilnehmenden aus der Zeit ihres Rehabilitationsaufenthaltes medizinische und neuropsychologische Verlaufsdaten vorliegen. Das Vorhaben fokussiert auf Aspekte der langfristigen sozialen und beruflichen Integration, gemessen zum Beispiel am sozioökonomischen Status sowie Wohn- und Partnerschaftsverhältnissen. Zusätzlich wird die subjektiv empfundene Lebensqualität erfasst. Die Daten sollen Aufschluss darüber geben, inwieweit die Gruppe eine befriedigende gesellschaftliche Eingliederung erreicht hat. Konnten die Auswirkungen der strukturellen und funktionellen Defizite durch fachkompetente Nachsorge langfristig minimiert und den Patienten eine bestmögliche soziale und berufliche Integration ermöglicht werden?

Nach Abschluss der Phase 1 soll über die Fortsetzung der Studie entschieden werden. Ziel ist es,

das empirische Wissen über die langfristigen Auswirkungen eines Schädelhirntraumas im Kindes- und Jugendalter weiter auszubauen.

**Diagnose, Therapie, Rehabilitation, Pflege
RehaNova gGmbH, Köln**

**Apparativgestützte Frührehabilitation:
Förderung von zwei Mobilizern und
einem Balancetrainer
31.500,00 Euro**

Eine möglichst frühe Mobilisierung von liegenden Patienten ist wichtiger Schlüssel zur erfolgreichen Therapie und bestmöglichen Genesung. Dies gilt besonders für Verletzte, die sich im Status reaktionsloser Wachheit, dem sogenannten Wachkoma befinden. Mit den geförderten, modernen Therapiegeräten können die schwerstbetroffenen Patienten der Kölner RehaNova gGmbH nun frühzeitig mobilisiert werden.

Der Patient kann auf der Liegefläche sicher positioniert und in unterschiedliche Sitz- und Liegepositionen gebracht werden. Dies regt den Kreislauf an und hilft bei der Stabilisierung des Körpers. Trainiert werden dabei auch die Sinne sowie die Orientierung und die Wahrnehmung des Raumes.

Die Förderung der Ausstattung von Rehabilitationskliniken ist wichtiges Anliegen der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Denn nach einer vorbildlichen Akutversorgung der Unfallopfer fehlt es in Deutschland in der anschließenden Versorgungskette vielfach an geeigneten Therapie und Pflegeplätzen.

Dieses Projekt konnte dank der Unterstützung des **Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds** gefördert werden (siehe hierzu auch Seite 21).

**Diagnose, Therapie, Rehabilitation, Pflege
Alexianer GmbH, Haus Stephanus, Köln**

**Förderung eines rollstuhlgerechten
Kleinbusses mit elektronischer Hebebühne
40.062,31 Euro**

Das Haus Stephanus der Alexianer Köln gGmbH ist eine Langzeittherapieeinrichtung für Menschen mit erworbener Hirnschädigung. Die Einrichtung bietet 48 Pflegeplätze für Betroffene zwischen 18 und 55 Jahren. Die Betroffenen werden durch qualifizierte Fachkräfte bei der Rückkehr in eine eigenständige Lebensführung und die eigene häusliche Umgebung unterstützt und begleitet. Schwerpunkt der Therapie sind alltagsstrukturierende Maßnahmen und das Reaktivieren von Ressourcen. Die Unter-

stützung bei persönlichen Interessen der Betroffenen, wie die Erledigung von Einkäufen, Ausflüge oder Kino- und Konzertbesuche, ist daher wichtiger Therapiebestandteil.

Durch den von der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung geförderten Kleinbus wird die Mobilität, und damit die Teilhabe der Betroffenen am täglichen Leben, erheblich verbessert. Teilhabe ist elementare Grundlage jeder langzeitrehabilitativen Therapie. Nur so lässt sich das Ziel einer Rückkehr in eine eigenständige Lebensführung erreichen. Möglich sind nun regelmäßige Ausflüge, auch zu Zielen ohne Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Patienten, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können an allen Aktivitäten teilnehmen. Individuelle Wünsche der Bewohner können besser realisiert werden. Selbst eine kostengünstige Ferienfreizeit ist nun möglich.

**Diagnose, Therapie, Rehabilitation, Pflege
Caritas-Förderzentrum St. Laurentius und
Paulus, Landau**

Förderung eines rollstuhlgerechten
Kleinbusses
40.744,07 Euro

Das Caritas Förderzentrum St. Laurentius und Paulus in Landau ist eine Fördereinrichtung für Menschen mit Mehrfachbehinderung. In der Innenstadt von Landau wurde eine neue Tagesgruppe für Menschen mit erworbener Hirnschädigung eingerichtet. Ziel ist es, eine soziale Isolation der Betroffenen zu verhindern und die pflegenden Familien zu entlasten.

Das Angebot richtet sich an stark geschädigte Menschen, die vor einem traumatischen Geschehen ein aktives, selbstbestimmtes Leben führten und jetzt durch die starke Beeinträchtigung an keiner beruflichen Rehabilitation teilnehmen oder keine Werkstatt für behinderte Menschen finden können.

Um den Schwerstbetroffenen über das nahe, fußläufig erreichbare Umfeld hinaus Aktivitäten wie gemeinsame Tagesausflüge zu ermöglichen, finanzierte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung einen rollstuhlgerechten Kleinbus. Die Besucher des Förderzentrums haben nun die Chance, soziale Teilhabe selbstbestimmter zu leben, eigene Interessen zu verfolgen, und ihre Freizeit individueller zu gestalten. Die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft wird erheblich verbessert, Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung werden gefördert, mehr Inklusion aktiv gelebt.

**Förderung von Wissenschaft und Forschung
Evangelisches Krankenhaus Oldenburg**
Gamification in der Frührehabilitation
2.100,00 Euro

Grundlage aller rehabilitativen Bemühungen nach Schädelhirnverletzungen ist es, die gestörte Bewusstseinslage zu bessern und den Patienten zu selbstständigen und aktiven Handlungen anzuregen. So früh wie möglich wird auf die Rückgewinnung verlorener Fähigkeiten hingearbeitet, wie Nahrungsaufnahme und Körperpflege, Anbahnung der Willkürmotorik und selbstständigen Fortbewegung sowie Aufbau der höheren Hirnfunktionen und des normalen Verhaltens.

Neue Ansätze zur Motivation der Patienten, insbesondere durch innovative, EDV-gestützte Therapien, bieten erweiterte Behandlungsmöglichkeiten. So schulen Spiele mit ernstem Hintergrund körperliche und kognitive Fähigkeiten der Verletzten. „Gamification“ bezeichnet dabei den Ansatz, dass die Motivation durch das Spiel an sich erfolgt. Es wird mit einem hohen Spaßfaktor trainiert, der anstrengende Alltag dadurch auflockert.

Das Projekt „Gamification in der Frührehabilitation“ startete im September 2016 am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg mit einer Testphase. Das Krankenhaus bekam einen Prototyp der sogenannten MemoreStation zur Verfügung gestellt. Der Begriff umschreibt eine Sammlung von gestenbasierten Videospielen, die entwickelt wurden, um therapeutische Übungen zu „gamifizieren“. Die Patienten werden durch Spiele wie Motorradfahren, Kegeln oder Zeitungsaustragen zu Bewegungen angeregt, die soziale Interaktion gefördert.

Das geförderte Projekt dient der Anpassung der Software auch an die Bedürfnisse der neurologischen Frührehabilitation, denn vor dem Einsatz am Krankenhaus Oldenburg wurde die MemoreStation lediglich in geriatrischen Pflegeeinrichtungen evaluiert und erprobt. In einem ausführlichen Abschlussbericht wird die Messung der täglichen Trainingseinheiten und eine Bewertung, welche Spiele sich bewährt haben, aufgeführt.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Die Seminarangebote der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung sind wichtiger Bestandteil der Nachsorge hirnverletzter Unfallopfer in Deutschland. Sie bieten den Betroffenen Teilhabe und Orientierungshilfe,

zeigen ihnen neue Perspektiven und helfen bei der Gestaltung des „zweiten Lebens“ nach der Hirnverletzung.

Ausführliche Informationen zu den Zielen und Inhalten der Seminare sind ab Seite 8 im Kapitel „Rat und Hilfe“ dokumentiert.

In 2016 konnten zwölf Seminare mit einem Umfang von 102.992,99 Euro finanziert werden, davon:

Seminarreihe zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen
20.594,79 Euro

Gesundheitstage für pflegende Angehörige
8.906,97 Euro

Seminare für junge Menschen (18 bis 39 Jahre) mit Schädelhirnverletzung
18.396,56 Euro

Seminare für Menschen mit Schädelhirnverletzung ab 40 Jahren
17.139,65 Euro

Fußballwochenende für schädelhirnverletzte Menschen ab 16 Jahren
7.533,60 Euro

Seminarwochenende für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind
16.211,95 Euro

Fortbildung Selbsthilfe: Aufbau einer Selbsthilfegruppe für Angehörige / Betroffene mit erworbener Hirnschädigung
10.798,62 Euro

Fortbildung Neurokompetenz: Menschen mit erworbener Hirnschädigung verstehen lernen
3.410,85 Euro

Direkthilfe
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn
ZNS Hilfsfonds (Einzelfallhilfen),
Kleinere Hilfsmaßnahmen
7.649,00 Euro

Hierzu finden Sie Informationen auf Seite 8 im Kapitel „Rat und Hilfe“.

Prävention

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Initiative „Schütz Deinen Kopf!
Gehirnerschütterungen im Sport“
70.588,18 Euro

Auf Initiative der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung haben sich im März 2015 namhafte Organisationen und Verbände zusammengeschlossen, um die Öffentlichkeit für das Thema „Gehirnerschütterungen im Sport“ zu sensibilisieren und durch Aufklärung mögliche Spätfolgen der Verletzung zu vermeiden. Ausführliche Informationen zu den Aktivitäten der Initiative finden Sie auf Seite 14 und unter www.schuetzdeinenkopf.de

Fortführung und Weiterentwicklung der Präventionskampagne „Go Ahead“ an Schulen
5.339,80

Ziel des etablierten Kreativwettbewerbs ist es, die Akzeptanz des Fahrradhelms in der Altersgruppe der 11- bis 20-jährigen zu erhöhen. Verbunden mit der Teilnahme am Hauptwettbewerb vergibt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung seit 2014 einen mit 500 Euro dotierten Sonderpreis für die engagierte Lehrkraft. Weitere Informationen zu „Go Ahead“ und zu unseren Aktivitäten im Bereich Prävention finden Sie auf Seite 13.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung präsentiert ihre Hilfeangebote auf Messen und Fachtagungen und auf ihrer Internetseite www.hannelore-kohl-stiftung.de. Diese Informations- und Aufklärungsarbeit sowie die für schädelhirnverletzte Menschen, Angehörige und Interessierte kostenlos zu beziehenden Ratgeber finanzierten wir im Berichtsjahr mit 73.335,67 Euro. Im Bereich Prävention entfielen hierauf 44.076,06 Euro, auf Projektnebenkosten und sonstige allgemeine Förderprojektleistungen 1.432,34 Euro.

INGEBURG UND JOHANNES PLUDRA STIFTUNG

Als unselbständiges Sondervermögen der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wurde die Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung von Johannes Pludra im September 2014 im Gedenken an seine verstorbene Ehefrau errichtet.

Zweck der Johannes und Ingeburg Pludra Stiftung ist die Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie die Betreuung und Nachsorge von verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung.

Als Stiftungsvermögen brachten die Eheleute ihre Lebensersparnisse ein. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung verwaltet das Sondervermögen mit der Maßgabe, das Vermögen zu erhalten und die Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu verwenden. Im Jahr 2016 konnten wir folgende Projekte mit einem Gesamtvolumen von 28.579,49 Euro fördern:

Diagnose, Therapie, Rehabilitation, Pflege Die Buche e.V., Buchholz

Anschaffung und Einbau eines Deckenlifters
in das Bewegungsbad Sakura
12.579,49 Euro



Thomas Fischer, 1. Vorsitzender des Vereins „Die Buche e.V.“, bedient den neuen Lifter.
Foto: Die Buche e.V.

Bei Therapien im Wasser zeigen sich bei schädelhirnverletzten Menschen deutliche Verbesserungen der Motorik, der Atmung und des allgemeinen Wohlbefindens. Durch die Förderung der Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung konnte mit der In-

stallation eines Personen-Deckenlifters das letzte, wichtige Teilstück des Therapie- und Bewegungsbades „Sakura“ vollendet werden. Das Bad ist Teil des Therapieangebotes des Vereins „Die Buche e.V.“ in Buchholz, der sich die Förderung der sozialen Integration von Menschen mit erworbenem Hirnschaden zur Aufgabe gemacht hat. In Zukunft steht das Bad auch Menschen mit Schädelhirnverletzungen zur Verfügung, die nicht in einer Pflegeeinrichtung, sondern ihrer häuslichen Umgebung betreut werden.

Förderung von Wissenschaft und Forschung Universitätsklinikum, Hamburg-Eppendorf

Förderung des Patientenanteils mit
Schädelhirntrauma, die im Deutschen
Kranioplastie-Register (GCRR) erfasst werden
16.000 Euro

Das Deutsche Kranioplastie-Register (GCRR) wird von einem Zusammenschluss von 16 neurochirurgischen Kliniken in Deutschland, darunter viele Universitätskliniken, betrieben.

Eine kraniale, d. h. den Schädelknochen betreffende Rekonstruktion wird benötigt, wenn aufgrund eines unfallbedingten schweren Schädelhirntrauma oder einer Erkrankung eine Öffnung oder Entfernung des Schädelknochens notwendig wird. Dieser Eingriff, in Fachkreisen als Kraniotomie bezeichnet, betrifft häufig Patienten mit schweren Hirnverletzungen nach Verkehrsunfällen oder Stürzen, wird aber auch bei Patienten mit Schlaganfällen durchgeführt. Oft wird hier der entfernte Schädelknochen aufbewahrt und im späteren Verlauf wiedereingesetzt. Dadurch wird vor allem die Schutzfunktion des Schädelknochens für das darunterliegende Gehirn wiederhergestellt, zugleich aber auch die ursprüngliche Schädelform rekonstruiert.

Viele Details der komplexen Operation sind noch nicht oder nur unzureichend systematisch untersucht. Deshalb wurde im Jahr 2015 das Deutsche Kranioplastie-Register (GCRR) ins Leben gerufen. Sein Ziel ist es, eine umfassende Darstellung des Eingriffes zu erreichen und so Faktoren zu identifizieren, die das chirurgische, klinische und kosmetische Ergebnis bei kranioplastischen Eingriffen verbessern bzw. verschlechtern. Zudem werden Risikofaktoren bei nicht erfolgreicher Kranioplastik identifiziert und Daten zur Patientenzufriedenheit erhoben. Eine bessere und sichere Behandlung der Patienten wird damit zukünftig ermöglicht.



Engagierte Unterstützer unserer Stiftung beim 2. Benefiz-Fußballturnier.

GEMEINSAM HELFEN

Spenden, Benefizaktionen, Unternehmenskooperationen

Im Rahmen dieses Geschäftsberichtes können wir nur ausgewählte Beispiele für das Engagement unserer Unterstützer vorstellen. Herzlich danken wir den zahlreichen, an dieser Stelle ungenannten Spenderinnen und Spendern, die sich 2016 zum Wohl schädelhirnverletzter Unfallopfer engagiert haben. Ohne sie wäre die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung nicht möglich. Vielen Dank!

Ihr großer sportlicher Einsatz brachte der Mannschaft des Polizeipräsidiums Mannheim Glück. Sie wurde am 23. September 2016 Siegerin des **2. Benefiz-Fußballturniers**, das im Rahmen des **89. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie** in Mannheim stattfand. Auf dem zweiten Platz landete ein Team des FSV Deutsche Neurologen 1997 e.V., Dritter wurde die Privatmannschaft SV Harmonia Waldhof Mannheim. Unbestrittener Höhepunkt war die Teilnahme der deutschen Nationalmannschaft der Fußballer mit einer Cerebralparese. **Schiedsrichterlegende Walter Eschweiler** ließ es sich wie bei der Premiere im letzten Jahr nicht nehmen, das Turnier zu eröffnen. **Gregor König** – Chefsprecher von RTL – engagierte sich ehrenamtlich als Stadionsprecher. Das Turnier sorgte für einen Spendenerlös in Höhe von 3.150 Euro.

Besonderer Dank für die langjährige Zusammenarbeit zum Wohl schwerstverletzter Menschen, die im

Syndrom reaktionsloser Wachheit, dem sogenannten Wachkoma leben, gilt den Repräsentanten des **Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds Dr. Stephan Heimbach** und **Angelika Böttcher**. Der Stiftungsfonds wurde 2008 in München gegründet und zum Ende des Jahres geschlossen. Er unterstützte Bedürftige, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen, seelischen oder finanziellen Zustands auf Hilfe anderer angewiesen sind.

Der Fonds wurde zunächst zum Wohle des durch ein Aneurysma betroffenen Eberhard Dombek, dem damaligen Leiter der Siemens-Wirtschaftspresse, gegründet. Seit seinem Tod wurden vor allem Projekte zur Verbesserung der Situation von Menschen, die im Status reaktionsloser Wachheit leben, gefördert. Seit dem Beginn der Zusammenarbeit im Jahr 2012 konnten der Stiftungsfonds und die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam acht Hilfeprojekte mit einem Gesamtvolumen von über 100.000 Euro fördern.



Zum Dank erhielt Angelika Böttcher stellvertretend für den Fonds im März 2017 die Hannelore-Kohl-Ehrenmedaille verliehen.

Der Bonner Unternehmer Wilfried Thünker ist mit seinem Unternehmen **DER THÜNKER Business Center** langjähriger Förderer der Stiftung. Seit vielen Jahren unterstützt er die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Teilhabe. In 160 Arbeitsstunden pro Jahr transkribieren seine Mitarbeiterinnen unentgeltlich den Verlauf der Podiumsdiskussionen für den Tagungsband des Nachsorgekongresses.



Foto: Der Thünker Business Center

Schon 1988 begann der **Förderpreis ZNS Langenfeld e.V.** mit seiner Unterstützung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Auch 2016 spendete der Verein, vertreten durch die Präsidentin Michaela Noll MdB, und die beiden Vorsitzenden Jürgen



Foto: Förderkreis ZNS Langenfeld e.V.

Öxmann und Dirk Faßbender bei seinem „Danke-schön-Abend“ 3.000 Euro für Hilfeprojekte. Unser Dank geht auch an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die das jährliche Sommerfest des Vereins gestalten und so die Spenden ermöglichen.

Mit dem kostenlosen Abdruck von Anzeigen zum Thema „Kopfschutz nicht vergessen!“ unterstützt die **PUBLICPRESS Publikationsgesellschaft mbH** aus Geseke die Präventionsarbeit. Das Verlagsprogramm umfasst 600 verschiedene Kartentitel für Radfahrer, Wanderer, Motorradfahrer, Reiter und Wintersportler. Die gemeinsame Kampagne schafft Bewusstsein für Unfallrisiken und Möglichkeiten der Prävention von Kopfverletzungen.



Eine moderne EDV-Ausstattung erhielt unsere Bonner Geschäftsstelle dank einer Spende der **BB-Bank eG**. Günter Comes, Filialdirektor in Bonn-Duisdorf, überreichte im Oktober 2016 die Spende in Höhe von 6.000 Euro. Dank der neuen PCs wird eine schnellere Beantwortung der Anfragen Rat-suchender und eine effizientere Pflege der Datenbanken zu Rehabilitations- und Nachsorgeeinrichtungen ermöglicht.



Elmar Lersch und Josef Niethen waren im Januar beim traditionellen Neujahrsempfang der Stiftung als Vertreter der **Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), Kreisverband Ahrweiler** in der Bonner Geschäftsstelle zu Gast. Seit vielen Jahren spendet die Unternehmensverei-

nigung die Erlöse der Tombola ihres Neujahrsempfangs, so auch in diesem Jahr. Vielen Dank für 2.120 Euro, die unseren Hilfeangeboten zugutekommen.



Das **Chariteam München** organisierte auch 2016 wieder ein besonderes Radevent: Gemeinsam mit dem ehemaligen Radprofi Jens Heppner konnten interessierte Hobby-Rennradfahrer im Mai von München aus nach Kastelruth in Südtirol starten, dem Ausgangspunkt des Giro d'Italia. Verbunden mit der Anmeldung war eine Spende von 20 Euro an die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Als Botschafter für

verantwortungsvollen Radsport und das Fahren mit Helm machen die Mitglieder des Chariteams seit 2011 auf die Stiftung aufmerksam und sammelten bis Ende 2016 Spenden von über 35.000 Euro.



Sport- und Bewegungsangebote sind wichtiger Bestandteil unserer Seminare für schädelhirnverletzte Menschen. Insbesondere mit Tanzen gelingt es, den eigenen Körper wieder mit Freude und Unbefangenheit positiv wahrzunehmen. Dank des ehrenamtlichen Einsatzes von Annika Grochocki, Tanzlehrerin der **Tanzhaus Bonn GmbH**, konnten wir beim Begegnungswochenende für schädelhirnverletzte Menschen über 40 Jahre einen lebendigen Tanzworkshop anbieten. Entstanden ist die Zusammenarbeit beim „Marktplatz Gute Geschäfte Bonn/Rhein-Sieg“, der – koordiniert von der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg – einmal im Jahr in Bonn stattfindet, um die Zusammenarbeit von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen zu fördern.

REHACARE 2016

Gemeinsam mit dem hw-studio Weber aus Leimersheim gestaltete die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung auf der REHACARE Düsseldorf (28.09. bis 01.10.2016) ein umfangreiches Programm. Rund 25 Aussteller versammelten sich im Rahmen des Themenparks „Marktplatz Gehirn“ um eine Forumsfläche, auf der an allen Messetagen ein attraktives Vortragsprogramm geboten wurde. Durch die themenzentrierte Bündelung von Ausstellern gelang es, zentraler Anlaufpunkt zum Thema „Hirnverletzung“ zu werden.

Ergänzend war die Stiftung an ihrem Messestand mit einem umfassenden Beratungs- und Hilfeangebot vertreten. Besucher konnten sich unter anderem über die Versorgung von Schädelhirnverletzungen, Möglichkeiten zur Teilhabe hirnverletzter Menschen und Prävention informieren. Zahlreiche Messegäste nutzten die Möglichkeit zur individuellen Beratung und zum persönlichen Gespräch.



Carsten Freitag, Leiter des Beratungsdienstes, im Gespräch mit Besuchern.

2016 IN BILDERN



Seinen 90. Geburtstag feierte am 6. September 2016 der Ehrenpräsident der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Mayer. Über sechs Jahrzehnte prägte er die neurologische Rehabilitation in Deutschland. Seit Stiftungsgründung war er wichtiger medizinischer Berater von Hannelore Kohl und engagierte sich auch nach ihrem Tod nachhaltig für ihr Lebenswerk.

Eishockey-Rekord-Spieler Mirko Lüdemann und der Sportdirektor der Kölner Haie, Mark Mahon, unterstützten uns bei einem Presse-termin zur Vorstellung des „Schütz Deinen Kopf“-Posters in Köln. Vielen Dank!



Großartige Unterstützung erhielt „Schütz Deinen Kopf“ auch in Wolfsburg: (v.l.) Helga Längen (ZNS – Hannelore Kohl Stiftung), Dr. Axel Gänsslen (Klinikum Wolfsburg), Dr. Wolfgang Klein (Klinikum Wolfsburg), Klaus Mohrs (Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg), Prof. Dr. Eckhard Rickels (Allgemeines Krankenhaus Celle), Sebastian Furchner (Grizzlys Wolfsburg), Norbert Moser (Verwaltungs-Berufsgenossenschaft).



Ihren Konzerttermin in der Stadtkirche Solingen-Ohligs nutze Eva Lind für einen Besuch in der St. Joseph Langzeitschwerstpflege. Das Foto zeigt die „ZNS Botschafterin für Musiktherapieprojekte“ gemeinsam mit der Musiktherapeutin Birgit van Beuningen und dem Patienten Marcel Booms. Die Solinger Einrichtung wurde bereits mehrfach durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gefördert.

Kirsten Bruhn, Vorsitzende des Kuratoriums des Deutschen Behindertensportverbandes, Paralympics Siegerin und mehrfache Welt- und Europameisterin in verschiedenen Schwimmdisziplinen war mit ihrem Vortrag „Inklusion im und durch Sport“ unsere Keynote-Speakerin beim Frühlingsempfang.



Mit dem Verkauf der Geschenkartikel-Kollektion „Glücksbringer“ unterstützt die ebos GmbH die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Geschäftsführer Stefan Schmid nutzte beim Frühlingsempfang in Berlin gerne die Gelegenheit, die „Glücksbringer“ im Beisein von Präsidentin Dr. Kristina Schröder vorzustellen.

2016 feierte Detlev Jöcker seinen 65. Geburtstag. Seine vielfältigen Verdienste wurden in seiner Heimatstadt Münster mit einer großen Feierstunde im Rathaus gewürdigt. Herzlichen Dank für die zahlreichen Spenden, die uns aus diesem Anlass erreichten. Das Foto zeigt v.l. Dr. Franz Alt, Helga Längen, Detlev und Kornelia Jöcker, Eva Lind, Michael Krons.





Ihre Spende hilft!

UNSER UMGANG MIT IHREN SPENDEN

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine strenge Selbstverpflichtung auferlegt, die wir Ihnen nachfolgend vorstellen. Der Jahresabschluss für das Jahr 2016 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Damit unterzieht sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung freiwillig umfangreichen Prüfungen, die weit über die vom Deutschen Spendenrat und vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) geforderten Voraussetzungen hinausgehen, die für eine Vergabe des DZI-Spendensiegels notwendig wären. Mit dieser Vorgehensweise vermeidet die Stiftung zusätzliche finanzielle Belastungen, die mit der Beantragung und regelmäßigen Erneuerung des Spendensiegels verbunden wären.

Die Selbstverpflichtung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung umfasst:

- die ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen
- die Prüfung der Rechnungslegung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer
- die Veröffentlichung des Jahresabschlusses samt seiner Erläuterungen
- die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und -verwendung
- die Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben bei Ratsuchenden, Patienten und Spendern
- die Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beim Einsatz der Spendengelder
- den Nachweis im Rechnungswesen über Erhalt und Verwendung zweckgebundener Spenden
- den Verzicht auf Spenden- oder sonstige Einnahmen-Werbung auf Provisionsbasis, mit Erfolgsprämien oder Erfolgsbeteiligungen
- die Wahrung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen
- die Beachtung von Sperrvermerken und Wünschen der Spender bei Zusendung von Informationsmaterialien und Werbebriefen
- die Ablehnung von Einflussnahme auf die Entscheidung zur Spende
- den ethischen Umgang mit Spenden
- die Berücksichtigung von Spenderwünschen hinsichtlich der Zweckbindung von Zuwendungen
- die Mitgliedschaft im Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen DER PARITÄTISCHE.
- die Mitgliedschaft in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Unsere regelmäßigen Spender informieren wir in der Zeitschrift „Forum“, auf unserer Website und mit Anschreiben über Einnahmen und deren Verwendung.

Die Website der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wird kontinuierlich aktualisiert, so dass sich jeder Interessierte über aktuelle Hilfsprojekte und -maßnahmen sowie Veranstaltungen informieren kann.

Datenschutz und Datensicherheit

Beide Bereiche haben für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung höchste Priorität. Mit Hilfe eines IT-Sicherheitskonzeptes gewährleisten wir ein hohes

Sicherheitsniveau. Wir beachten die gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes (BDSG), des Telemediengesetzes (TMG) und anderer datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

EINNAHMEN 2016

Im Geschäftsjahr hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung insgesamt 1.416.188 Euro eingenommen.

EINNAHMEN 2016 IN EURO	1.416.188
Geldspenden*	738.611
Zuwendungen aus Erbschaften	9.623
Erträge aus Geldbußen	16.125
Erträge aus Stiftungsvermögen	412.764
Zinserträge, Wertpapiererträge	7.177
Sonstige Erträge	231.888

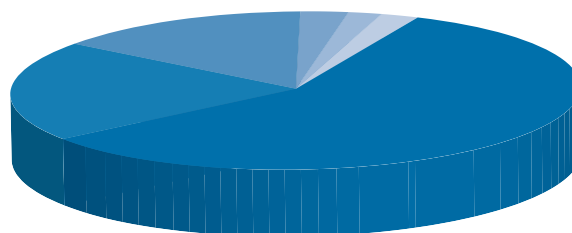
*Die Geldspenden waren im Geschäftsjahr die größte Einnahmequelle. Sie erreichen uns aus unterschiedlichem Anlass. Einen großen Teil der Spendeneinnahmen erhielten wir dank ausführlicher schriftlicher Information durch Spendenmailings und durch Spenden ohne besonderen Anlass in Höhe von insgesamt 422.237 Euro sowie durch langjährige Freunde und Förderer der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung in Höhe von 153.457 Euro.

Aus Aktionen, wie Neujahrsempfängen und Benefiz-Veranstaltungen erhielten wir weitere 15.367 Euro.

Einige Familien baten aus Anlass eines Trauerfalls im Sinne des Verstorbenen anstelle von Blumenschmuck und Kränzen um eine Spende für unsere Stiftung. Durch diese Kondolenzspenden wurden für die Arbeit der Stiftung 15.108 Euro zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus verdanken wir der Initiative und der Kreativität engagierter Personen, die runde Geburtstage, Familien- oder Firmenjubiläen zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ausrichteten, Spendeneingänge in Höhe von 19.066 Euro.

Geldspenden 2016 in Prozent



- 59% Mailingspenden, Aktivspenden
- 21% Freunde und Förderer
- 15% Zweckgebundene Spenden
- 3% Geburtstags-, Jubiläumsspenden
- 2% Spenden aus Aktionen
- 2% Kondolenzspenden

Dank zweckgebundener Zuwendungen in Höhe von 113.376 Euro konnte u.a. Hilfsprojekte gefördert, der ZNS Hilfsfonds für einmalige finanzielle Unterstützungen weiterhin angeboten, ein Fußballturnier mit Teilnahme der deutschen CP-Fußballnationalmannschaft veranstaltet sowie neue PC-Ausstattung der Arbeitsplätze im Bereich „Prävention“ angeschafft werden.

Gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Außenstadt ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung von der Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer befreit und als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Um unsere Aufgaben zu erfüllen, nutzen wir ausschließlich freiwillige Zuwendungen und nehmen keine öffentlichen Mittel in Anspruch.

AUFWENDUNGEN 2016

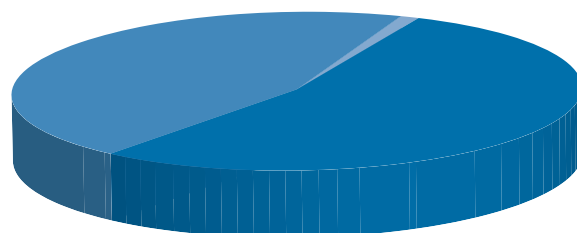
AUFWENDUNGEN 2016 IN EURO	1.382.663
AUFWENDUNGEN FÜR SATZUNGSGEMÄSSE LEISTUNGEN	528.534
Beratung und Information**	218.511
Förderung von Wissenschaft und Forschung	56.111
Unterstützung von Rehabilitationseinrichtungen	124.906
Prävention**	120.004
Selbsthilfeförderung und Direkthilfe	7.649
Projektnebenkosten	1.353
PERSONALAUFWAND*	567.348
Löhne und Gehälter	460.421
Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersvorsorge	106.927
ABSCHREIBUNGEN	35.259
Abschreibung immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen	35.259
SONSTIGE AUFWENDUNGEN	251.522
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Spendenakquise**	61.030
Abgang von Publikationen	33.640
Vermögensverwaltung	46.334
Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten	35.467
Instandhaltung, Wartung	19.916
Reise- und Bewirtungskosten	8.995
Raum- und Energiekosten	15.471
Versicherungen, Beiträge	8.124
Porto	2.154
Bürobedarf	7.983
Telefon-, Telefax-, Internetgebühren	5.049
Kosten Geldverkehr	1.079
Zeitschriften, Bücher	294
Fortbildung	869
Verschiedenes	5.117

**Als operativ tätige Stiftung erfüllten die zwölf, überwiegend in Teilzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die satzungsgemäßen Aufgaben mit einem Kostenaufwand in Höhe von 436.858 Euro. Die Beschäftigten sind der individuellen und unabhängigen Beratung aller Menschen mit Schäden am Zentralen Nervensystem und deren Angehörigen verpflichtet, sie leisten umfangreiche Präventionsarbeit und begleiten und betreuen die Hilfeprojekte. Der Kostenaufwand im Bereich Verwaltung, Buchhaltung und Akquise belief sich auf 130.496 Euro.*

*** Um die Stiftung mit ihrem Hilfeangebot und ihren vielfältigen Leistungen für schädelhirnverletzte Menschen in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und um die für die satzungsgemäßen Aufgaben dringend notwendigen Spenden einzuwerben, waren auch im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen notwendig. Für Information und Aufklärung von Spendern rund um das Thema Schädelhirnverletzung wurden insgesamt 84.926 Euro ausgegeben.*

Mittelherkunft 2016 in Prozent

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat seit ihrer Gründung Hilfeleistungen von rund 31,1 Millionen Euro bereitstellen können. Die jährlichen Aufwendungen für satzungsgemäße Aufklärungsarbeit zur Unfallprävention, die Schulung von Betroffenen und Angehörigen sowie die in der Selbsthilfe Engagierten nehmen wegen der hohen Nachfrage kontinuierlich zu.



- 54% Zuwendungen
- 45% Kapitalerträge und sonstige Erträge
- 1% Geldbußen

FREUNDE UND FÖRDERER HELFEN NACHHALTIG

Die Hilfe der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems ist ausschließlich durch Spenden möglich. Unsere Spender sorgen dafür, dass schädelhirnverletzte Menschen Unterstützung erhalten, um ein selbstverantwortliches Leben in der Mitte der Gesellschaft zu führen. Sie ermöglichen, dass Betroffene und deren Angehörige Hilfe bei der Bewältigung ihres herausfordernden Alltags erhalten.

Die Freunde und Förderer der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung helfen langfristig und nachhaltig, indem sie uns einen Abbuchungsauftrag erteilen und regelmäßig spenden. Die Zugehörigkeit zu diesem besonderen Spenderkreis erlischt automatisch, sobald die Zahlungen eingestellt werden. Die Spenden sind in vollem Umfang steuerlich absetzbar.

Wenn auch Sie Interesse daran haben, zu diesem besonderen Spenderkreis zu gehören, senden wir Ihnen gerne Unterlagen zu.



Übergabe eines durch Spenden finanzierten, behindertengerechten Busses an den Evangelischen Krankenhausverein e.V. in Emlichheim.

ERFOLGSRECHNUNG

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn

Erfolgsrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr 2016		Vorjahr 2015	
	EURO	EURO	EURO	EURO
1. Spenden, Erbschaften, Sachspenden noch nicht verbrauchte zweckgebundene Spenden		748.233,52		575.214,79
2. Erträge aus gerichtlich auferlegten Geldbußen		16.125,00		75.930,00
3. Erträge aus Vermögensverwaltung		419.941,28		435.866,31
4. Sonstige Erträge		231.887,70		134.122,54
5. Aufwendungen für satzungsgemäße Leistungen		-528.534,37		-426.425,85
6. Personalaufwand*		-567.348,42		-575.088,59
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens; Sachan- lagen		-35.258,87		-26.389,12
8. Sonstige Aufwendungen		-251.522,33		-271.307,81
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wert- papiere des Umlaufvermögens		0,00		-472.557,75
10. Jahresergebnis		33.523,51		-550.635,48
11. Treuhandvermögen Pludra Stiftung				
12. a) Erträge	63.249,62		41.939,95	
b) Aufwendungen	-24.631,85	38.617,77	-76.480,68	-34.540,73
Jahresergebnis einschließlich Treuhandvermögen		72.141,28		-585.176,21
13. Einstellung in den Mechthild-Brüning- Stiftungsfonds		-10.000,00		0,00
14. Veränderung des Postens „Umschichtungs- ergebnisse“				
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	0,00		472.557,75	
b) Pludra Stiftung	-18.028,88	-18.028,88	22.979,73	495.537,48
15. Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen		0,00		174.000,00
16. Einstellung in die freie Rücklage		0,00		-129.862,35
17. Mittelvortrag Vorjahr				
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	0,00		33.940,08	
b) Pludra Stiftung	-8.821,39	-8.821,39	2.739,61	36.679,69
18. Mittelvortrag zum Bilanzstichtag				
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	23.523,51		0,00	
b) Pludra Stiftung	11.767,50	35.291,01	-8.821,39	-8.821,39

*davon satzungsgemäße Personalkosten für Bera-
tung, Information, Prävention sowie Projektarbeit

436.858,28

419.814,67

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG 2016 im Vergleich zum Vorjahr

Die Spendeneinnahmen liegen 189.000 Euro über dem Vorjahresniveau. Dies ist u.a. auf eine Großspende in Höhe von 100.000 Euro sowie auf die Zunahme zweckgebundener Spenden zur gezielten Umsetzung satzungsgemäßer Zwecke zurückzuführen.

Die Erträge aus Erbschaften sind zum Vorjahr um rund 15.000 Euro rückläufig. Bilanziert wurden darüber hinaus Erträge aus einem Nachlass mit rund 1.120.000 Euro.

Die Erträge aus gerichtlichen Geldbußen sind im Vorjahresvergleich rund 60.000 Euro niedriger. Jedoch zeigen die Bußgelderlöse das übliche Jahresmittel.

Bei den im Finanzanlagevermögen gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Stiftungsvermögen, das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet wird. Es besteht überwiegend aus Anteilen an Spezialfonds. Im Berichtsjahr wurden rund 7.500 Euro geringere Erträge als im Vorjahr erwirtschaftet.

Die sonstigen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 97.800 Euro gestiegen. Beispielsweise konnten Drittmittel für Seminare für Menschen mit Schädelhirntrauma akquiriert werden.

Die Gesamteinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 195.000 Euro gestiegen.

Aufgrund gestiegener Einnahmen konnten die Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung erhöht werden. Zum Vorjahr erhöhte sich der Förderbetrag für Rehaeinrichtungen um 70.000 Euro. Auch in die

Bereiche der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Präventionsarbeit wurde mehr investiert.

Der überwiegende Anteil der Personalkosten ist mit rund 437.000 Euro der individuellen und unabhängigen Beratung der Menschen mit Schäden am Zentralen Nervensystem und deren Angehörigen sowie der umfangreichen Präventionsarbeit zuzuordnen. Zum Vorjahr konnte hier das Angebot an Hilfeleistungen um 17.000 Euro erhöht werden. Die Personalaufwendungen im Bereich Verwaltung, Buchhaltung und Akquise beliefen sich auf gut 130.000 Euro und reduzierten sich zum Vorjahr um knapp 25.000 Euro.

Die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise wurden im Berichtsjahr leicht erhöht. Grundsätzlich ist jedoch eine Investition in die Spendenakquise unabdingbar, um durch eine informative Außendarstellung der Stiftung das Spendenaufkommen langfristig zu steigern. Auch wenn der Versand von Werbebriefen teilweise kritisch gesehen wird, ist er nach wie vor ein geeignetes Instrument, um Spenden zu gewinnen.

Der restliche Verwaltungsaufwand konnte in 2016 zum Vorjahr um knapp 23.000 Euro gesenkt werden.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter erhöhte sich 2016 u.a. aufgrund der Anschaffung von 11 PC-Ausstattungen zum Vorjahr um rund 9.000 Euro.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere wurden im Berichtsjahr keine vorgenommen.

BILANZ

zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	Geschäftsjahr 31.12.2016		Vorjahr 31.12.2015	
	EURO	EURO	EURO	EURO
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.286,66		23.612,21	
2. Geleistete Anzahlungen	2.284,80	20.571,46	0,00	23.612,21
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	141.199,74		160.114,88	
2. Geschäftsausstattung	35.115,53	176.315,27	13.669,69	173.784,57
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.500.120,28		16.500.576,58	
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	16.500.120,28	15.600,00	16.516.176,58
		16.697.007,01		16.713.573,36
B. Treuhandvermögen Pludra Stiftung				
I. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.618.767,15		1.517.577,83
II. Sonstige Vermögensgegenstände		5.107,85		1.241,87
III. Guthaben bei Kreditinstituten		85.588,01		151.376,71
		1.709.463,01		1.670.196,41
C. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Sonstige Vermögensgegenstände		1.171.315,81		55.537,68
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.476.749,85		2.322.048,32
		3.648.065,66		2.377.586,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.588,92		664,00
		1.588,92		664,00
		22.056.124,60		20.762.019,77

BILANZ

zum 31. Dezember 2016

PASSIVA	Geschäftsjahr 31.12.2016		Vorjahr 31.12.2015	
	EURO	EURO	EURO	EURO
A. Eigenkapital				
I. Stiftungskapital				
1. Dotationskapital	16.221.784,48		16.221.784,48	
2. Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds	74.000,00	16.295.784,48	64.000,00	16.285.784,48
II. Erbschaften				
Zustiftungen aus Erbschaften		2.430.392,72		1.289.663,36
III. Ergebnismrücklagen				
Freie Rücklage		1.557.717,29		1.557.717,29
IV. Umschichtungsergebnisse		-472.557,75		-472.557,75
V. Mittelvortrag		23.523,51		0,00
		19.834.860,25		18.660.607,38
B. Treuhandvermögen Pludra Stiftung				
I. Stiftungskapital		1.700.000,00		1.700.000,00
II. Umschichtungsergebnisse		-4.950,85		-22.979,73
III. Mittelvortrag		11.767,50		-8.821,39
IV. Rückstellungen		2.646,36		1.997,53
		1.709.463,01		1.670.196,41
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		63.267,66		109.234,55
		63.267,66		109.234,55
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus satzungsgemäßen Leistungen		322.588,23		231.526,20
2. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen		52.961,20		52.961,20
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		67.323,89		1.766,97
4. Übrige Verbindlichkeiten		5.660,36		35.727,06
		448.533,68		321.981,43
		22.056.124,60		20.762.019,77

Angewandte Ansatz- und Bewertungsvorschriften

Der Jahresabschluss der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) analog §§ 238 bis 263 HGB und unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts aufgestellt.

Es werden die Stellungnahmen „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5) sowie „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21) des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V., Düsseldorf, beachtet.

Die Bilanz wird gemäß der Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts erstellt.

Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Bilanzierung der eingegangenen Spenden des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgt gemäß IDW RS HFA 21, d.h. Spenden werden entsprechend ihres Verbrauchs ertragswirksam vereinnahmt.

Der Anhang wird gemäß §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Anlagerichtlinien

Die Anlagerichtlinien der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung orientieren sich grundsätzlich an den für Sozialversicherungsträger, insbesondere die für die Träger der gesetzlichen Krankenversicherungen geltenden Bestimmungen, da diese Anlagestrategien im besonderem Maße reguliert sind.

ERLÄUTERUNGEN BILANZ 2016

AKTIVA

A. Anlagevermögen

- I. Die Immateriellen Vermögensstände betreffen entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und geleistete Anzahlungen.
- II. Die Sachanlagen setzen sich zusammen aus Grundstück und Gebäude sowie Geschäftsausstattung. Bei den Zugängen handelt es sich insbesondere um 11 PC-Arbeitsplätze.
Die planmäßig linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei beweglichen Anlagegütern erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Geringwertige Anlagegüter, deren Einzelanschaffungspreis 410 Euro nicht übersteigt, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.
- III. Bei den im Finanzanlagevermögen gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Stiftungsvermögen, das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet wird. Es besteht überwiegend aus Anteilen an einem Spezialfonds (DBA SV 1, AGI SVCO 3).

B. Treuhandvermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung

Mit Stiftungsgeschäft vom 13. September 2014 sind der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Wege der Schenkung unter Auflage 1.700.000 Euro als unselbstständiges Sondervermögen übergeben worden.

- I. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um ein auf die Stiftung übertragenes Wertpapierportfolio.
Die Abgänge des Berichtsjahres führten zu Veräußerungsgewinnen von 1.184 Euro.
- II. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Zinsabgrenzungen.
- III. Das Guthaben betrifft ausschließlich ein Konto bei der Berenberg Bank AG

C. Umlaufvermögen

- I. Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus der Forderung aus einem Nachlass.
In Anbetracht der Lagerkosten sowie niedriger Verkaufszahlen wurde der verbleibende Teil des Bildbandbestandes, der zum Gedenken an

Hannelore Kohl aufgelegt wurde, im Berichtsjahr ausgebucht.

- II. Die liquiden Mittel der Stiftung beliefen sich zum 31.12.2016 auf 2.476.750 Euro. Die vorhandenen Mittel wurden konservativ lt. Anlagerichtlinien der Stiftung im Rahmen von Festgeldanlagen und auf Tagesgeldbasis angelegt.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital

Das dem Dotationskapital entsprechende Vermögen wird durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet.

Der Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds wurde 2009 als Teil des Stiftungskapitals der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung errichtet. Es erfolgte eine weitere Zustiftung zu diesem Fonds in Höhe von 10.000 Euro.

II. Erbschaften

Der Zugang im Berichtsjahr betrifft einen Nachlass. Das übrige aus Erbschaften stammende Vermögen geht auf Zuwendungen in den Vorjahren nach § 62 Abs. 3 AO (§ 58 Nr. 11 AO a.F.) zurück.

IV. Umschichtungsergebnisse

In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 5 werden Umschichtungsergebnisse seit dem Vorjahr als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Dieser Posten spiegelt die Wertentwicklung des Grundstockvermögens wider.

B. Treuhandvermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung

I. Stiftungskapital

Mit Stiftungsgeschäft vom 13. September 2014 sind der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Wege der Schenkung unter Auflage 1.700.000 Euro als unselbstständiges Sondervermögen übereignet worden. Zu diesem Zwecke wurde bei der Berenberg Bank AG angelegtes Vermögen im Wert von 1.700.034 Euro auf die Stiftung übertragen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausbezahlte Beiträge, die das Geschäftsjahr 2016 betreffen, wurden in Höhe von 1.589 Euro abgegrenzt.

II. Umschichtungsergebnisse

In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 5 werden Umschichtungsergebnisse seit dem Vorjahr als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Dieser Posten spiegelt die Wertentwicklung des Grundstockvermögens wider.

IV. Rückstellungen

Die Rückstellung betrifft den auf das Sondervermögen entfallende Teil des Verwaltungsentgeltes der DSZ Deutsches Stiftungszentrum GmbH.

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Jahresabschlusskosten, Umsatzsteuer Vermögensverwaltung 2012-2016, Archivierungskosten sowie Urlaubsansprüche gebildet.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten wurden für alle Projekte passiviert, für die eine Außenverpflichtung der Stiftung besteht.
2. Bei den Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen handelt es sich um reservertierte Einnahmen, zu deren zweckgebundener Verwendung die Stiftung testamentarisch oder faktisch verpflichtet ist.
3. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung betreffen Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern, die bis zur Bilanzerstellung noch nicht beglichen waren.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Düsseldorf, den 12. Juni 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Wildgrube
Wirtschaftsprüfer



Schumacher
Wirtschaftsprüfer





Startschuss für die Initiative „Schütz Deinen Kopf!“ in hessischen Schulen.
v.l. Dr. Axel Gänsslen, Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Dr. Kristina Schröder

AUSBLICK 2017

Für Teilhabe eintreten, Hilfeangebote sichern, Unfallzahlen senken

Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit ist die Inklusion von Menschen mit erworbenen Hirnschäden. Ihre Teilhabe an der Gesellschaft mit einem Maximum an Selbstbestimmung ist Ziel der Stiftung. Im Bereich Prävention sehen wir es als Aufgabe, das Ausmaß und die Schwere von unfallbedingten Kopfverletzungen zu reduzieren. Die nachhaltige Forschungsförderung dient der Verbesserung der Versorgung schädelhirnverletzter Menschen.

Rat und Hilfe

Die Hilfeangebote ermöglichen schädelhirnverletzten Menschen und ihrem sozialen Umfeld Beratung, Information und Begleitung in allen Bereichen der Nachsorge. Die Anzahl der telefonischen Anfragen an das multiprofessionelle Beratungsteam steigt, ebenso wie das Interesse an Seminaren Akademie. Die kostenlose Nutzung der Angebote für Betroffene und Angehörige können wir dank unserer langfristigen Unterstützer, Spender und Kooperationspartner auch im Jahr 2017 gewährleisten.

Prävention

Neben der Fortführung der Kampagnen und Initiativen sowie der Präsenz auf Veranstaltungen und Aktionstagen wird die 6. Sicherheitskonferenz Schwerpunkt der Präventionsarbeit. Die für den 28. September 2017 terminierte Konferenz wird sich mit den Beeinträchtigungen, der Begutachtung

und der Mobilität schädelhirnverletzter Menschen beschäftigen. Kooperationspartner ist die Firma Mobilcenter Zawatzky in 74909 Meckesheim, die sich auf die Umrüstung behindertengerechter Fahrzeuge spezialisiert hat und eine eigene Fahrschule unterhält.

Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport

Die Initiative zur Prävention von Gehirnerschütterungen im Sport wird seit ihrer Gründung im März 2015 stetig ausgebaut. Sie trifft auf großes Interesse und breite Unterstützung, die Informationsmaterialien werden in hohen Stückzahlen nachgefragt und online abgerufen. 2017 werden wir die vorhandenen medizinischen Fakten gezielt für Kinder, Ärzte, Eltern und Sportbetreuer aufbereiten und entsprechende Flyer produzieren.

Dank der Fürsprache von Kultusminister Professor Alexander Lorz wird im Schuljahr 2017/18 der Schulsport in Hessen sicherer. Eine durch die Presse begleitete Sportstunde an der Geschwister-Scholl-Grundschule in Wiesbaden macht im Juni 2017 den Anfang für die sich anschließende landesweite Kampagne zum richtigen Umgang mit Gehirnerschütterungen. Nach den Sommerferien werden alle hessischen Schulen mit Informationsmaterial von „Schütz Deinen Kopf!“ ausgestattet.

Forschungsförderung

Mit dem Hannelore Kohl Förderpreis werden Nachwuchswissenschaftler für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Rehabilitation Hirnverletzter ausgezeichnet. Die Bewerbungsfrist für den mit 10.000 Euro dotierten Preis endete zum 31.12.2016; der Preis soll im Rahmen des 11. Nachsorgekongresses am 2. März 2017 übergeben werden.

In Zeiten zunehmender Engpässe in der Bildungs- und Forschungsförderung haben wir uns ergänzend zur Förderung von Stipendien innovativer, interdisziplinärer Fachgebiete im Bereich Pflege entschieden.

Benefizveranstaltung

Wir freuen uns über eine Benefizveranstaltung, die der Spitzenkoch Jörg Leroy gemeinsam mit seiner Frau Petra am 23. September 2017 zugunsten hirnverletzter Unfallopfer gestaltet. Das Ehepaar

lädt zur „FRIENDS-Küchenparty“ ins Küchenstudio Meiser in Hanau-Steinheim ein. An diesem besonderen Abend lassen sich vielfach ausgezeichnete Köche beim Zubereiten der Lieblingsgerichte von ihren Gästen in die Kochtöpfe schauen. Winzer aus verschiedenen Ländern und Regionen verwöhnen sie mit Spitzenweinen, eine Cocktailbar, eine große Tombola und Live-Msuk werden dieses kulinarische Feuerwerk abrunden.

Mit dabei ist der Star-Koch Johann Lafer, der die Arbeit der Stiftung seit vielen Jahren begleitet. Auch Hans Horberth engagiert sich als einer der FRIENDS. Er war einer der renommiertesten Köche Deutschlands, als er im Oktober 2012 bei einem Unfall ein schweres Schädelhirntrauma erlitt. Er wird den Gästen vor Ort berichten, wie wichtig eine auf das individuelle Verletzungsbild zugeschnittene Rehabilitation ist und welche Kraft die Betroffenen beim Wiederlangen von Fähigkeiten aufbringen müssen.

PLAN 2017	PLAN 2017 EURO
Einnahmen, gesamt:	1.278.400
Aufwendungen:	
Satzungsgemäße Leistungen	-374.800
Personalkosten, satzungsgemäß ¹	-466.500
Personalkosten, Verwaltung ¹	-134.300
Informationskampagne anteilig, sonstige Akquise ²	-70.100
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ³	-38.400
Sonstige betriebliche Aufwendungen ⁴	-174.500
Abschreibungen ⁵	-39.800
Jahresergebnis	-20.000
Erträge aus dem Treuhandvermögen Pludra Stiftung ⁶	60.000
Aufwand Treuhandvermögen Pludra Stiftung ⁶	-15.000
Jahresergebnis einschließlich Treuhandvermögen	25.000

Anmerkungen zum Plan 2017:

¹ Für das Geschäftsjahr 2017 sind 12 Beschäftigte mit 9,41 Stellen (3 Vollzeit und 9 Teilzeit) budgetiert. Die Position der Geschäftsführung ist mit 81.600 Euro dotiert.

² Konstantes Budget zur Gewinnung von Neuspendern und Erhöhung der Spenderbindung sowie zur Akquise neuer Bußgeldauflagen und Kondolenzspenden. Auch für 2017 ist eine Informationskampagne geplant.

³ Konstantes Budget, um die Stiftung mit ihrem Hilfeangebot und ihren vielfältigen Leistungen für schädelhirnverletzte Menschen in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen.

⁴ Sonstiger betrieblicher Aufwand wird, wie in den Jahren zuvor, verhalten budgetiert. Soweit es die Verwaltungsarbeit zulässt, werden im Laufe des Geschäftsjahres Sparmaßnahmen umgesetzt.

⁵ Abschreibungssätze aus den Vorjahren sowie angedachte Abschreibungsobjekte für das Jahr 2017.

⁶ Im September 2014 wurde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ein Treuhandvermögen, die Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung in Höhe von 1.700.000 Euro anvertraut. Für 2017 wurden die realisierten Erträge verhalten budgetiert.



MENSCHEN, DIE SICH EINSETZEN

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung. In der Satzung sind gemäß dem Willen der Stifterin als Stiftungszwecke festgelegt: die Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie der Betreuung und Nachsorge von verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung.

Organe der Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium.

Das Kuratorium berät den Vorstand in allen wichtigen Angelegenheiten der Stiftung. Es besteht aus maximal zwanzig Mitgliedern. Diese sind profilierte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie herausragende Experten in für den Stiftungszweck bedeutsamen wissenschaftlichen Fachdisziplinen. Im Einvernehmen mit dem Vorstand beruft das Kuratorium nach Maßgabe der Satzung neue Kuratoriumsmitglieder und kann aus wichtigem Grund Kuratoriumsmitglieder abberufen.

Das Kuratorium beruft die Präsidentin/den Präsidenten im Einvernehmen mit dem Stiftungsvorstand für die Dauer von fünf Jahren. Das Kuratorium nimmt die Jahresrechnung entgegen und entlastet den Vorstand.

Der Vorstand wird vom Kuratorium berufen. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie bis zu drei weiteren Mitgliedern. Ein Vorstandsmitglied muss Arzt mit Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Neurowissen-

schaften entsprechend dem Zweck der Stiftung sein. Ein Mitglied des Vorstandes wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft benannt. Die Amtszeit des Vorstandes beträgt drei Jahre. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand bestimmt im Rahmen des Stiftungszwecks die Tätigkeit der Stiftung. Er hat im Rahmen der Satzung den Willen der Stiftungsinitiatorin, Frau Dr. med. h.c. Hannelore Kohl, so wirksam wie möglich zu erfüllen. Unter anderem beschließt er über Vergabe der Fördermittel und erlässt die Förderrichtlinien. Er genehmigt das Jahresbudget und beauftragt eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der Jahresrechnung. Der Vorstand beruft die Geschäftsführung und regelt deren Zuständigkeitsbereich.

Die Organe der Stiftung sind ehrenamtlich tätig. Nachgewiesene Aufwendungen (Reisekosten, Verwaltungsaufwendungen) im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von ehrenamtlichen Aufgaben für die Stiftung werden auf Antrag in angemessenem Umfang (z.B. entsprechend dem Bundesreisekostengesetz) erstattet.

Zu den Gutachtern für die Prüfung von Fördermittelanträgen gehören kenntnisreiche, in Forschung und Praxis der Neuorehabilitation langjährig und vielseitig erfahrene Ärzte und Wissenschaftler. Sie beraten den Vorstand bei der Vergabe der Fördermittel und prüfen anhand von einzureichenden Abschlussberichten die ordnungsgemäße Durchführung der bewilligten Projekte.

Die Geschäftsführung führt hauptamtlich die Geschäfte der Stiftung. Geschäftsführerin im Jahr 2016 war Frau Helga Längen. Sie wird in der Geschäftsstelle durch 12 hauptamtliche Beschäftigte (3 Vollzeit und 9 Teilzeit) unterstützt.

Der Beirat bestehend aus Ärzten, Vertretern der Sozialversicherungsträger und Wohlfahrtsverbände sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und Medien, steht den Organen der Stiftung beratend zur Seite.

Die Botschafter der Stiftung sind Eva Lind, Detlev Jöcker und Stefan Tiefenbacher. Sie unterstützen ehrenamtlich die Ziele und Aufgaben der Stiftung, werben um Spenden für die von ihnen begleiteten Projekte und Initiativen, unterstützen uns bei der Öffentlichkeitsarbeit und repräsentieren die Stiftung bei Veranstaltungen.

GREMIEN

Stand 31.12.2016

Kuratorium

Präsidentin

Dr. Kristina Schröder MdB
Bundesministerin a.D.

Ehrenpräsidentin

Dr. h.c. (BR)
Ute-Henriette Ohoven

Ehrenpräsident

Prof. Dr. Dr. Klaus Mayer
Universitätsprofessor em.
ehem. Ärztlicher Direktor der
Neurologischen Universitäts-
klinik Tübingen

Vizepräsidentin

Dr. Annegret Ritz
ehem. lt. Ärztin des Neuro-
logischen Reha-Zentrums für
Kinder und Jugendliche,
„Friedehorst“ Bremen-Lesum

Barbara Benz

ehem. lt. Psychologin des
Neurologischen Reha-Zentrums
für Kinder und Jugendliche,
„Friedehorst“ Bremen-Lesum

Achim Ebert

ehem. Geschäftsführer der
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Prof. Dr. Volker Hömberg

Chefarzt der Neurologie
SRH Gesundheitszentrum Bad
Wimpfen

Peter Kohl

selbstständiger Unternehmer

Lorenz Maroldt

Chefredakteur
Der Tagesspiegel

Klaus-Peter Müller

Aufsichtsratsvorsitzender
Commerzbank AG

Prof. Hans Georg Näder

Geschäftsführung
Otto Bock HealthCare GmbH

Prof. Dr. Andreas Unterberg

Direktor Neurochirurgische Uni-
versitätsklinik Heidelberg

Prof. Prof. h.c. Dr. med. Dr.
h.c. Klaus R. H. von Wild

Neurochirurg, Med. Fakultät
Univ. Münster; NeuroRehabilita-
tion INI, Hannover; Med. Fakul-
tät Al Azhar Universität Kairo,
EGY; Direktor kvw neuroscience
consulting GmbH, Münster

Dr. Stefan Zimmer

Vorstandsvorsitzender
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie e.V.

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Joachim Breuer
Hauptgeschäftsführer der
Deutschen Gesetzlichen
Unfallversicherung e.V. (DGUV)

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Johannes Vöcking
ehem. Vorsitzender des
Vorstandes der Barmer GEK

Prof. Dr. Christian Gerloff

Klinik und Poliklinik für Neurolo-
gie, Universitätsklinikum Ham-
burg-Eppendorf (UKE)

Prof. Dr. Dr. Jan Schwab

Klinik und Poliklinik für Neurolo-
gie Charité - Universitätsmedizin
Berlin Campus Mitte

Erich Steinsdörfer

Geschäftsführer und
Vorsitzender der Geschäfts-
leitung des DSZ – Deutsches
Stiftungszentrum

Beirat

Thomas Ballast

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Techniker Krankenkasse

Josef Bauer

1. Stellvertretender Bundesvorsitzender BDH Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V.

Georg Baum

Hauptgeschäftsführer DKG Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.

Prof. Dr. Stephan Brandenburg

Hauptgeschäftsführer Berufl. Genossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp

Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Unfallkrankenhaus Berlin, ordentlicher Professor für Unfallchirurgie Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Thomas Härtel

Staatssekretär a.D.
Vizepräsident Deutscher Behindertensportverband e.V.
Vice President National Paralympic Committee Germany

Prof. Dr. Dr.

Gunther O. Hofmann

Direktor Universitätsklinik für Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie BG-Kliniken Bergmannstrost

PD Dr. med. Tareq A. Juratli

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Christian Kellner

Hauptgeschäftsführer Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

Dr. Christoph Kley

Chefarzt der Abteilung Neurologie GFO Kliniken Troisdorf, Betriebsstätte St. Johannes Sieglar

Prof. Dr. Eberhard Koenig

ehem. Ärztlicher Direktor Schön Klinik Bad Aibling
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für NeuroRehabilitation (DGNR)

Thomas Köhler

Sprecher der Geschäftsführung Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie

Dr. Volker Leienbach

Verbandsdirektor Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

Hans Mahr

mahrmedia

Prof. Dr. Karl-Heinz Mauritz

Ehem. Ärztlicher Direktor Rehabilitationsklinik für Neurologie Klinik Berlin

Udo Müller

Vorstandsvorsitzender Ströer Out-of-Home Media AG

Prof. Dr. Eckhard Rickels

Chefarzt für Neurochirurgie Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Traumatologie, Celle

Gundula Roßbach

Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund

Prof. Dr. Dr. Paul-Walter Schönl

Leitender ärztlicher Direktor Maternus Kliniken AG

Klaus Schunk

Geschäftsführer Radio Regenbogen GmbH & Co. KG, Mannheim

Dr. Helga Seel

Geschäftsführerin Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) e. V.

Prof. Dr. Volker Seifert

Direktor Klinik für Neurochirurgie Johann Wolfgang von Goethe Universität, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Wolf-Ingo Steudel

Ehem. Direktor Klinik für Neurochirurgie Universitätsklinikum des Saarlandes

Dr. Jutta Visarius

Geschäftsführung L et V Verlag GmbH

WAS SIE BEGONNEN HAT, IST FÜR UNS HERAUSFORDERUNG UND VERPFLICHTUNG FÜR DIE ZUKUNFT



Dr. med. h. c. Hannelore Kohl
Gründerin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Der Name Hannelore Kohl ist heute untrennbar mit der Hilfe für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems (ZNS) verbunden. Das von ihr 1983 gegründete KURATORIUM ZNS, dessen Präsidentin sie bis zu ihrem Tod im Jahr 2001 war, hat auf vielen Ebenen die Situation der Unfallopfer nachhaltig verbessert.

Hirnverletzungen waren noch ein Tabu-Thema, als Hannelore Kohl in den 1970er Jahren über ihr Engagement in der Neurologischen Klinik des BDH-Bundesverbandes für Rehabilitation in Valendar erkannte, dass hier eine große gesellschaftliche Aufgabe zu leisten ist.

Mit dem KURATORIUM ZNS und der 1993 gegründeten Hannelore-Kohl-Stiftung zur Förderung der

wissenschaftlichen Forschung wurde die Hilfe für Unfallopfer vom Tabu zum öffentlichen Thema.

Es ist der Verdienst von Hannelore Kohl, dass flächendeckend Früh-Rehabilitationseinrichtungen für Schwerstbehinderte geschaffen wurden. Ihre Natürlichkeit, ihr Fachwissen und ihre Tatkraft öffneten viele Türen für die Sache der Unfallopfer.

Die von Hannelore Kohl gegründeten Organisationen treten seit Juli 2004 unter dem gemeinsamen Namen „ZNS – Hannelore Kohl Stiftung“ auf, damit der Name der Gründerin mit ihrem Wirken für die Verletzten mit Schäden des Zentralen Nervensystems verbunden bleibt.

Spendenkonto bei der Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00
BIC: COLSDE33

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Rochusstraße 24 · 53123 Bonn
Tel.: 0228 97845-0 · Fax: 0228 97845-55
info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de